

Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2014

Mai 2015 / Bericht gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung



Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2014

Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider	04
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Thomas Kreuzer	05
1. Stiftung Medienpädagogik Bayern	06
2. Projekte	07
2.1 Medienführerschein Bayern	07
2.1.1 Medienführerschein kompakt	08
2.1.2 Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe	09
2.1.3 Ausbau auf den Elementarbereich	10
2.1.4 Materialien für Berufliche Schulen	13
2.1.5 Aktualisierung bestehender Materialien	14
2.1.6 Öffentlichkeitsarbeit	14
2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern	16
2.2.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots	17
2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referenten	19
2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen	21
2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit	22
3. Veranstaltungen	24
3.1 Medienkompetenztage Bayern	24
3.2 Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags	25
3.2 Fachtag Perspektive Medienpädagogik	25
4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	27
4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz	27
4.2 Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern	27
4.3 Wertebündnis Bayern	28
5. Öffentlichkeitsarbeit	30
6. Perspektive 2015	31
7. Stiftungsorganisation	34
8. Finanzen	37
9. Mitgliedschaft	38
Anlage: Pressemitteilungen	39
Bildnachweise	58

Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

jedes vierte Kind ist mittlerweile im Besitz eines Smartphones – Tendenz steigend. Eifrig wird damit in Sozialen Netzwerken gesurft, fotografiert, gefilmt oder ausprobiert, was mit dem mobilen Internet generell möglich ist. An technischem Wissen fehlt es Kindern und Jugendlichen dabei nicht, sondern oftmals an einem verantwortungsbewussten Umgang. Cybermobbing, Urheberrechtsverletzungen oder Datenschutzverstöße sind Phänomene des digitalen Zeitalters, die in engem Zusammenhang mit mangelnder Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens stehen. Umso wichtiger ist daher eine gezielte Vermittlung von Medienkompetenz, um nicht nur Kinder und Jugendliche an einen bewussten, reflektierten und kritischen Umgang mit Medien heranzuführen, sondern auch Eltern und pädagogisch Tätige bei der Medienerziehung zu unterstützen.

Als Dachmarke für Medienpädagogik in Bayern sowie als wichtiger Berater und Ansprechpartner rund um das Thema Medienkompetenzförderung wurde die Stiftung Medienpädagogik Bayern bei den Medienkompetenztagen 2014 vorgestellt. Anhand der beiden Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern wird sowohl Kindern und Jugendlichen spielerisch Medienkompetenz vermittelt als auch auf den Beratungs- und Informationsbedarf seitens der Eltern und pädagogisch Tätigen reagiert. Um mit ihren Angeboten eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen, sorgt die

Stiftung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Projekte und der dafür konzipierten Materialien.

Im Jahr 2014 konnte die Stiftung beispielsweise mit neuen Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe, mit der Einführung des „Medienführerscheins kompakt“ für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe und mit zahlreichen Anfragen für die Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern große Erfolge verbuchen. Die Stiftung trug im letzten Jahr durch verschiedene Aktivitäten maßgeblich zur Förderung von Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen in ganz Bayern bei. Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre!

Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

Grußwort



Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer Gesellschaft sind Medien von Kindesalter an im Alltag omnipräsent. Eine sich rasch verändernde Medienlandschaft und ein vielfältiges Medienangebot eröffnen ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten, bringen aber auch vollkommen neue Herausforderungen mit sich. Wie man verantwortungsvoll mit neuen Medien umgeht und die notwendige Kritikfähigkeit zur Auswahl unterschiedlicher Medienangebote entwickelt, muss erst gelernt werden.

Um sich im digitalen Medienalltag sicher bewegen zu können, ist die Förderung von Medienkompetenz gefragt. Es liegt in den Händen von Eltern und pädagogisch Tätigen, Kindern und Jugendlichen frühzeitig ein bewusstes und reflektiertes Mediennutzungsverhalten beizubringen. In einem digitalen Zeitalter, in dem Daten als Währung des Internets gelten, gewinnen die gezielte Förderung von Medienkompetenz und die Unterstützung medienpädagogischer Maßnahmen immer mehr an Bedeutung.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern begleitet und unterstützt Kinder und Jugendliche sowie Eltern und pädagogisch Tätige bei der Aneignung und Vermittlung von Medienkompetenz. Und das mit großem Erfolg, was die positive Resonanz auf die beiden Projekte der Stiftung auch im Jahr 2014 wieder beweist: Am 13. November 2014 wurde im Rahmen eines Pressetermins im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Ener-

gie und Technologie die 100.000ste Urkunde des Medienführerscheins Bayern an einen Schüler einer Münchner Schule übergeben. Bisher wurden schon mehr als 20.000 Eltern in Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, über das Bildungseinrichtungen in ganz Bayern kostenfrei Referentinnen und Referenten einladen können, erreicht.

Um nahtlos an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen, werden die Kuratoriumsmitglieder der Stiftung weiterhin bei ihren medienpädagogischen Maßnahmen unterstützend zur Seite stehen. Ziel ist, Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und pädagogisch Tätigen nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft das nötige Know-how zu vermitteln, um dem digitalen Alltag kompetent zu begegnen.



Thomas Kreuzer, MdL
Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Ob Zuhause oder im Kindergarten – bereits im Vorschulalter kommen Kinder mit verschiedenen Kommunikationsmedien in Berührung und lernen diese kennen. Mit zunehmendem Alter nutzen Heranwachsende immer häufiger (mobile) Endgeräte wie etwa Smartphone und Tablet von Eltern, Geschwistern oder Freunden. Spätestens im Jugendalter sind sie im digitalen Alltag angekommen und besitzen oftmals eigene Geräte. Um sich aber sicher in einer digitalen Welt bewegen und deren Chancen und Risiken abwägen zu können, ist neben technischem Know-how auch die Kenntnis von verschiedenen Medien und deren Funktionsweisen wichtig.

Wie gut sind Kinder und Jugendliche beispielsweise darüber informiert, welche persönlichen Daten sie von sich preisgeben können und was sie rein rechtlich im Internet überhaupt dürfen und was nicht? Und wie gut wissen Eltern und Lehrkräfte darüber Bescheid? Mit den raschen Veränderungen in der Medienlandschaft wächst auch der Beratungs- und Informationsbedarf bei allen Generationen kontinuierlich. Kinder und Jugendliche, aber auch pädagogisch Tätige und Erwachsene müssen für einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit neuen Medien sensibilisiert und über Themen wie Datenschutz, Urheberrecht oder mögliche Kostenfallen im Internet ausreichend informiert werden.

Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern setzt sich deshalb für eine Medienkompetenzförderung bei allen Zielgruppen ein. Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, führt die Stiftung Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Pädagogisch Tätige und Eltern, insbesondere aber Kinder und Jugendliche in ganz Bayern stehen im Fokus der von der Stiftung durchgeführten Maßnahmen.

Darüber hinaus setzt sich die Stiftung als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Anbieter, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen, macht sich die Stiftung für einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen stark.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

2. Projekte

Die gemeinnützige Stiftung initiiert und koordiniert Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese können sich sowohl auf klassische Medien wie Print, Hörfunk oder Fernsehen als auch auf neue Medien wie Computer, Internet oder Handy beziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung des selbstbestimmten und kritischen Umgangs mit diesen Medien. Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche sowie pädagogisch Tätige und Eltern.

2.1 Medienführerschein Bayern

Medienführerschein Bayern ein voller Erfolg

Der Medienführerschein Bayern ist eine Erfolgsgeschichte. 2009 wurde die Initiative von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen, mittlerweile ist sie ein fester Bestandteil der bayerischen Bildungslandschaft. Viele Grund- und weiterführende Schulen in ganz Bayern nehmen an der Initiative teil und setzen die Materialien im Unterricht ein. Die Nachfrage an den Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe war auch 2014 ungebrochen. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr rund vier Mal so viele Lehrerordner bestellt.

Seit dem flächendeckenden Start der Unterrichtsmaterialien für die 3. und 4. Jahrgangsstufe im November 2010 wurden bis zum Jahresende 2014 über 128.000 Urkunden an bayerische Schülerinnen und Schüler übergeben. Dabei entfielen allein rund 87.000 Urkunden auf das Jahr 2014. Die Urkunden dokumentieren die Teilnahme am Medienführerschein Bayern und werden nach der Durchführung einer Unterrichtseinheit bzw. nach der Teilnahme an einem Projekt eines außerschulischen Partners vergeben. Die Urkunden können, genauso wie die Lehrerordner, kostenlos bei der Stiftung bestellt werden.

Der Medienführerschein Bayern wurde 2014 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Die Förderung umfasste sowohl die Ausarbeitung und Entwicklung neuer Materi-

alien, die Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Materialien als auch die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.



Übergabe der 100.000sten Urkunde

Der Erfolg der Initiative wurde im Herbst 2014 zusammen mit Medienministerin Ilse Aigner, Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums, Thomas Kreuzer, und dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, Siegfried Schneider, gefeiert. Die Stiftung organisierte hierfür einen Pressetermin am 13. November 2014 im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Im Rahmen des Pressetermins überreichten Ilse Aigner, Georg Eisenreich, Thomas Kreuzer und Siegfried Schneider Urkunden an Schülerinnen und Schüler von der Mittelschule München an der Reichenaustraße – eine davon war die 100.000ste.



Übergabe der 100.000sten Medienführerschein-Urkunde

Symbolisch wurde diese als übergroße Urkunde an einen Schüler übergeben. Zuvor präsentierten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse den Gästen und anwesenden Medienvertretern ihre Arbeitsergebnisse aus der Unterrichtseinheit „Coole Superstars – Die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen erkennen und bewerten“. Anschließend bestand für Medienvertreter die Möglichkeit, Interviews zu führen. Diese fanden Eingang in die Berichterstattung über den Termin. Zu dem Pressetermin waren auch die Mitglieder des Stiftungskuratoriums der Stiftung eingeladen.

2.1.1 Medienführerschein kompakt

Vorstellung der Materialien im Rahmen eines Pressetermins mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer

Nachdem die Materialien des Medienführerscheins kompakt für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe 2013 fertiggestellt wurden, veranstaltete die Stiftung anlässlich der Veröffentlichung der Materialien einen Pressetermin am 27. Februar 2014. Zum Termin begrüßten Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer und Siegfried Schneider, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung, Medienvertreter und Lehrkräfte an der Via-Claudia-Realschule in Königsbrunn bei Augsburg. Eine kurze Einführung stellte das Konzept des Medienführerscheins kompakt vor. So sind die Unterrichtseinheiten für eine Schulstunde konzipiert und eignen sich besonders, um kurzfristige Änderungen im Stundenplan für die Förderung von Medienkompetenz zu nutzen. Inhaltlich wurden die Themen der bereits bestehenden, längeren Unterrichtseinheiten kompakt aufbereitet.

Anschließend folgte ein Einblick in die praktische Arbeit mit den Materialien. Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse beschäftigten sich im Unterricht mit dem Thema „Ich im Netz – Inhalte in Sozialen Netzwerken reflektieren und bewerten“. Bei der Diskussion über den Schutz persönlicher Daten wurde klar: Jugendliche legen Wert auf

ihre Rechte, wissen aber oft nicht, worauf sie im Hinblick auf Datenschutz und Persönlichkeitsrechte genau achten müssen. Anschließend standen Franz Josef Pschierer und Siegfried Schneider den anwesenden Medienvertretern für Interviews zur Verfügung. TV-Beiträge über den Pressetermin sind online abrufbar auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern.



Unterrichtsbesuch im Rahmen des Pressetermins

Bewerbung durch Spot-Ausstrahlung, Newsletter und Plakat

Zum Start des Medienführerscheins kompakt initiierte die Stiftung neben dem Pressetermin, über den auch Hörfunk- und TV-Stationen berichteten, weitere Maßnahmen, um bayerische Lehrkräfte auf das neue Angebot aufmerksam zu machen. Für die bestehenden TV- und Hörfunk-Spots des Medienführerscheins Bayern ließ die Stiftung einen neuen Abbinde produzieren, der am Ende des Spots auf die kompakten Unterrichtseinheiten hinweist. Wie auch in den Vorjahren sorgte die Ausstrahlung der TV- und Hörfunk-Spots für einen starken Anstieg der Bestellzahlen. Die Informationsspots wurden im Zeitraum vom 17. bis 23. März 2014 von lokalen Hörfunk- und Fernsehstationen bayernweit über 800 Mal ausgestrahlt.

Auch durch einen eigenen Newsletter-Versand wies die Stiftung auf den neuen Medienführerschein kompakt hin. Zudem wurden auf Anregung der Stiftung Artikel auf der Plattform „mebis“ sowie im Lehrer-Newsletter des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst veröffentlicht.

Im Dezember 2014 erstellte die Stiftung ein eigenes Plakat für den Medienführerschein kompakt zum Aufhängen im Lehrerzimmer. Dieses soll bayerischen Schulen als eine Art Organisationshilfe dienen, um den Einsatz des Medienführerscheins kompakt bei kurzfristig anfallenden Unterrichtsstunden zu erleichtern. So können Lehrkräfte auf dem Plakat vermerken, welche Unterrichtseinheiten bereits in einer Klasse durchgeführt wurden. Ein Kollege kann so bei einer kurzfristig anfallenden Unterrichtsstunde schnell einsehen, welche Unterrichtseinheit die jeweilige Klasse noch nicht kennt. Das Plakat steht bayerischen Lehrkräften seit Frühjahr 2015 zur Verfügung.



Plakat Medienführerschein kompakt

2.1.2 Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe

Überarbeitung der Materialien nach der Pilotphase

Nachdem im Vorjahr die Entwicklung und Pilotierung von vier neuen Unterrichtseinheiten für die 8. und 9. Jahrgangsstufe erfolgte, stellte die Stiftung der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern im Mai 2014 den Evaluationsbericht vor. Ausgewertet wurden hierfür die Rückmeldungen der 30 bayernweiten Pilotschulen. Auf Basis der Rückmeldungen der Pilotschulen wurden 2014 die Unterrichtseinheiten optimiert und einzelne Aufgabenstellungen angepasst.

Unterrichtsbesuch bei Pressetermin mit Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich

Die Stiftung organisierte am 11. Juli 2014 einen Pressetermin anlässlich der Veröffentlichung der Unterrichtsmaterialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe. Im Rahmen des Termins gaben Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich und Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, den Startschuss. Gemeinsam mit Ministerialdirigent Dr. Klaus-Peter Potthast, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, besuchten sie eine Medienführerschein-Unterrichtsstunde am Gisela-Gymnasium in München zu Datenschutz, Recht am eigenen Bild und Urheberrecht.

Die 8. Klasse diskutierte über ein fiktives Netzwerkprofil. Dabei zeigte sich zunächst, dass die Jugendlichen zwar schon eine Reihe von Aspekten kennen, aber über wichtige Details noch nicht Bescheid wissen. Die Unterrichtsstunde mit dem Medienführerschein Bayern trug dazu bei, Unsicherheiten zu beseitigen und rechtliche Grundlagen kennenzulernen. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler als erste in Bayern ihre Urkunden für den Medienführerschein Bayern in der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Für Medienvertreter gab es zudem die Möglichkeit, Interviews zu führen. TV-Beiträge über den Pressetermin

sind online abrufbar auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern.



Übergabe der ersten Medienführerschein-Urkunden für die 8. und 9. Jahrgangstufe

Bewerbung der Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe wurden am 11. Juli 2014 auch online veröffentlicht. Seitdem können Lehrkräfte über die Homepage des Medienführerscheins Bayern kostenfrei einen Lehrerordner auch für diese Jahrgangsstufen bestellen. Zudem sind auf der Homepage alle Unterrichtsmaterialien und die dazu gehörenden digitalen Elemente, wie Filme, interaktive Grafiken und computerbasierte Aufgaben, abrufbar. Neben weiterführenden Links zu jedem Thema stehen Vorlagen für Elternbriefe und Präsentationsfolien als Alternative für Tafelbilder zum kostenfreien Download bereit.

Die vier Unterrichtseinheiten „Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren“, „Im Informationsdschungel – Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen“, „Ich im Netz III – Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren“, „Generation Games? Digitale Spiele diskutieren und reflektieren“ fördern besonders das Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler beim Medienumgang – offline und online.

Die Stiftung informierte bayerische Lehrkräfte über das neue Angebot des Medienführerscheins Bayern über einen eigenen Newsletter-Versand. Auf Anregung der Stiftung erschien neben einem Hinweis auf der Plattform „mebis“ auch ein ausführlicher Artikel über die 8. und 9. Jahrgangsstufe im Lehrer-Newsletter des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die Materialien sind seit ihrer Veröffentlichung sehr gefragt.

2.1.3. Ausbau auf den Elementarbereich

3- bis 6-Jährige als neue Zielgruppe

Neben dem schulischen Bereich rückt der Elementarbereich bei der Stärkung von Medienkompetenz zunehmend in den Fokus. 3- bis 6-jährige Kinder entdecken ganz selbstverständlich ihre mediatisierte Lebenswelt, in der sich immer mehr Medienangebote an diese junge Zielgruppe richten. So verwundert es kaum, dass das Thema Medien auch immer stärker in den Alltag von Kindertageseinrichtungen getragen wird.

Vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung, den Medienführerschein Bayern auf den Elementarbereich auszuweiten. 2014 förderte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie die Entwicklung neuer Materialien für den Elementarbereich, um pädagogische Fachkräfte bei der Stärkung von Medienkompetenz zu unterstützen. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) begrüßten das Vorhaben, diese junge Zielgruppe in den Blick zu nehmen. Der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern wurde bei der 15. Sitzung am 26. Mai 2014 das Konzept vorgestellt.

Anbindung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)

Ziel der neuen Materialien ist es, pädagogischen Fachkräften Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Stärkung von

Medienkompetenz kindgerecht und dem Entwicklungsstand angemessen in ihrer Einrichtung umgesetzt werden kann. Damit dienen die Materialien einer ersten Sensibilisierung und thematisieren erste Grundlagen für einen bewussten Umgang mit Medien. Die Materialien sind so konzipiert, dass sie ohne vorherige externe Schulung von den pädagogischen Fachkräften eigenständig eingesetzt werden können. Um für die pädagogischen Fachkräfte die Handhabung der Materialien zu erleichtern, ist der Medienführerschein Bayern an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) angepasst.

Der BayBEP wurde im Jahr 2005 eingeführt und stellt die in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (AVBayKiBiG) für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlich festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele dar. Der BayBEP bildet somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den staatlich geförderten bayerischen Kindertageseinrichtungen.

Neue Zielgruppe – neue Herangehensweise: Passgenauigkeit der Materialien steht im Vordergrund

Um die Materialien möglichst passgenau auf die Bedürfnisse der neuen Zielgruppe der 3- bis 6-Jährigen auszurichten, hat die Stiftung von Anfang an wichtige Partner wie das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und das IFP bei der Planung einbezogen. So fand im Februar 2014 ein Austauschtreffen statt.

Auf Einladung des IFP präsentierte die Stiftung einen ersten Konzeptentwurf beim 15. Workshop der Konsultationseinrichtungen (Ko-Kitas) im April 2014 in Fischbachau. Im Anschluss wurden wichtige Eckpfeiler des Konzepts diskutiert. Das Netzwerk der Ko-Kitas umfasst 26 Kindertageseinrichtungen aus ganz Bayern und wurde 2009 vom IFP aufgebaut, um die Umsetzung des BayBEP in der Praxis zu begleiten und zu unterstützen. Bei einer Hospitanz

in einem Kindergarten machten sich Mitarbeiterinnen der Stiftung vor Ort ein Bild vom pädagogischen Alltag.

Vier Module für den Elementarbereich

Im Laufe des Jahres wurden vier Module für den Elementarbereich entwickelt:

- Einführungsmodul „Medienkompetenzstärkung im Elementarbereich“
- Themenmodul „Medien im Alltag“
- Themenmodul „Medienhelden“
- Themenmodul „Werbung“



Titelbilder der Module für den Elementarbereich



*Begleitfiguren in den Materialien für den Elementarbereich:
drei bayerische Wolpertinger*

Das Einführungsmodul bietet pädagogisch Tätigen einen Einstieg in die Thematik der Medienkompetenzstärkung im Elementarbereich. Sie finden hier neben allgemeinen Hintergrundinformationen zur medienpädagogischen Arbeit mit 3- bis 6-Jährigen auch ein Kapitel zu „Bildungspartnerschaft mit Eltern“. Die drei Themenmodule bieten pädagogisch Tätigen Hintergrundinformationen zu relevanten Aspekten des jeweiligen Themas. Im Kapitel „Bildungspartnerschaft mit Eltern“ werden themenspezifisch häufige Frage- und Problemstellungen von Eltern vorgestellt. In den Themenmodulen finden sich zudem Praxisbeispiele für die eigene medienpädagogische Arbeit. Diese sollen als Anregung dienen und exemplarisch aufzeigen, wie die Themen altersgerecht und spielerisch mit 3- bis 6-jährigen Kindern aufgegriffen werden können. Durch die Materialien führen eigens entwickelte Begleitfiguren: drei bayerische Wolpertinger. Für jedes Themenmodul wurde eigens eine interaktive Grafik erstellt. Die interaktiven Grafiken sind kindgerecht gestaltet und animiert. Sie sollen pädagogischen Fachkräften als Gesprächsanlass dienen, um mit den Kindern das jeweilige Themenfeld zu entdecken.

Die Praxisbeispiele wurden in Form eines viermonatigen Medienprojekts in Zusammenarbeit mit einem Kindergarten entwickelt. Zwei bis drei Mal pro Woche waren Stiftingsmitarbeiterinnen ab Mai 2014 vor Ort und unterstützten die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung gezielt mit medienpädagogischer Beratung. Die entstandenen Ideen wurden dokumentiert und die Aufbereitung für die Materialien des Medienführerscheins Bayern im Elementarbereich mit dem IFP abgestimmt. Die Ausarbeitung der Hintergrundinformationen erfolgte durch Fachautoren in enger Begleitung durch die Stiftung. Wie im schulischen Bereich sind auch im Elementarbereich ausgewählte, renommierte Institutionen Partner der Module. Dem IFP wurden die vier Module zur Prüfung vorgelegt.



Interaktive Grafik aus dem Themenmodul „Medien im Alltag“

2.1.4 Materialien für Berufliche Schulen

2014 wurde mit der Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf eine neue Zielgruppe, die Schülerinnen und Schüler von Beruflichen Schulen, begonnen. Im Mai 2014 stellte die Stiftung ein entsprechendes Konzept für den Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen in der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern vor.

Die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen erfolgt in Kooperation zwischen der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) und der Stiftung und wird finanziert von der vbw. Die vbw ist Mitglied der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern und als solches langjähriger Partner des Medienführerscheins Bayern. Die Förderung begann im September 2014. Im Rahmen des 18-monatigen Projekts werden im Jahr 2015 drei Unterrichtseinheiten zu den Themen „Kommunikationsmedien“, „Informationskompetenz“ und „Soziale Netzwerke“ entwickelt. Für Anfang des Jahres 2016 ist die Fertigstellung und Veröffentlichung der Materialien geplant.

Berufsorientierte Medienkompetenz

Der Umgang mit Medien ist zunehmender Bestandteil des beruflichen Alltags, z. B. durch Informationsrecherche oder durch den Einsatz von Medien zur Kommunikation. Aber auch die Nutzung von Sozialen Netzwerken rückt immer mehr in den Fokus. Der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen knüpft hier an und unterstützt Lehrkräfte bei der Vermittlung berufsorientierter Medienkompetenz.

Thematisch greifen die Materialien Medienkompetenz-Themen auf, die im Kontext des Berufslebens für Jugendliche und junge Erwachsene wichtig sind. Die Materialien werden so aufbereitet, dass sie berufsübergreifend eingesetzt werden können und Schülerinnen und Schülern aller Ausbildungsarten grundlegendes Wissen im Bereich Medienkompetenz vermitteln. Wie schon in den Unterrichtsmaterialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe werden auch

digitale Elemente zum Einsatz kommen, um den Lernprozess zu unterstützen. Auch werden die Unterrichtseinheiten wie bisher vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) auf Lehrplanbezüge geprüft.

Einbindung von Lehrkräften und betrieblichen Vertretern

Bei der Ausarbeitung der Materialien für Berufliche Schulen ist es wichtig, dass diese möglichst passgenau auf die Bedürfnisse der Auszubildenden zugeschnitten sind. Umfangreiche Recherchen und Vorgespräche lieferten wichtige Informationen zu Rahmenbedingungen von Beruflichen Schulen, z. B. zur Zielgruppe, zur Struktur der Beruflichen Schulen, zu Ausbildungsstrukturen und zum Ausbildungsmarkt in Bayern sowie zu medienpädagogischen Vorkenntnissen der Lehrkräfte.



Workshop mit Lehrkräften aus Beruflichen Schulen

Im Dezember 2014 organisierte die Stiftung einen Workshop mit Lehrkräften aus Beruflichen Schulen und Mittelschulen, darunter auch Medienpädagogisch-informations-technische Beratungslehrkräfte (MiBs). Zuvor hatten Mitarbeiterinnen der Stiftung bereits mehrere Vorgespräche mit Lehrkräften geführt und im November 2014 an einer Berufsschule hospitiert, um sich einen Eindruck von der Situation vor Ort zu verschaffen. Neben dem schulischen Hintergrund ist auch die betriebliche Perspektive zentral. Deshalb wurde ein Workshop mit Vertretern aus bayerischen Betrieben vorbereitet. Dieser fand im Januar 2015 statt.

2.1.5 Aktualisierung bestehender Materialien

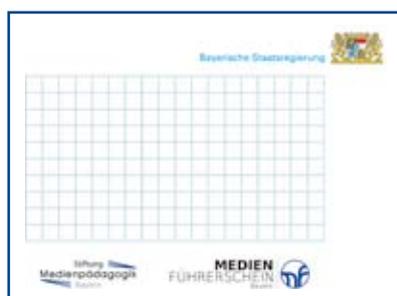
Die inhaltliche Aktualisierung der bestehenden Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe stellte einen Arbeitsschwerpunkt 2014 dar. Die Materialien waren 2010 bzw. 2011 veröffentlicht worden. Seitdem gab es im schnelllebigen Medienbereich viele Veränderungen, so dass eine Aktualisierung der Module, v. a. der Hintergrundinformationen für Lehrkräfte, notwendig geworden war. Bei der Aktualisierung wurde der neue Lehrplan Plus für die 3. und 4. Jahrgangsstufe berücksichtigt.

2.1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Neben den zuvor beschriebenen Aktivitäten anlässlich der Einführungen neuer Unterrichtsmaterialien initiierte die Stiftung weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung stand als Ansprechpartnerin für den Medienführerschein Bayern zur Verfügung und beantwortete zahlreiche Anfragen von Lehrkräften, Bürgern und Medienvertretern. Sie betreute auch den Internetauftritt des Medienführerscheins Bayern redaktionell. Der bestehende Flyer des Medienführerscheins Bayern wurde Anfang



Aktualisierter Flyer Medienführerschein Bayern



Post-it Medienführerschein Bayern

2014 aktualisiert. Es wurden Informationen zu den neuen Unterrichtsmaterialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe sowie zum Medienführerschein kompakt aufgenommen.

Versandaktion erreichte alle Grund- und weiterführenden Schulen in Bayern

Im Oktober 2014 wurde der aktualisierte Flyer zusammen mit einem Informationsschreiben an rund 4.200 Schulen in ganz Bayern per Post versandt. Das Schreiben der Stiftung erreichte alle Grund-, Mittel-, Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien in Bayern mit der Bitte, das Lehrerkollegium auf die Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern aufmerksam zu machen. Neben drei Exemplaren des Flyers lag dem Schreiben jeweils ein Post-it-Block des Medienführerscheins Bayern bei. Der Post-it Block soll als Reminder den Medienführerschein Bayern bei Lehrkräften hin und wieder in Erinnerung rufen.



Informationsbriefe für bayerische Schulen – über 52 Postkisten wurden verpackt

Vorstellung Medienführerschein Bayern

Die Stiftung stellte die Initiative Medienführerschein Bayern 2014 auf verschiedenen Veranstaltungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren vor. So beteiligte sich die Stiftung mit einem Stand zum Medienführerschein Bayern bei der Präsentation des Projekts GamesLab auf Einladung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis am 28. Februar 2014.



Überblick über Angebote des Medienführerscheins Bayern

Beim 2. Fachtag „Exzessive Mediennutzung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration am 18. November 2014 informierte Verena Weigand, stellvertretender Stiftungsvorstand, über den Medienführerschein Bayern.

Im Dezember 2014 war die Projektreferentin bei der Teamleiterschulung der vierten Staffel der Referenzschulen für Medienbildung an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen zu Gast. Dort stellte sie den rund 30 Lehrkräften das Angebot der Stiftung und die Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern vor.

Im März 2014 nahm die Stiftungsreferentin bei der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern der Medienkompetenzbeauftragten der Landesmedienanstalten teil und stellte die Initiative Medienführerschein Bayern vor. Die Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern soll dem Austausch über die verschiedenen „Medienführerscheine“ dienen. Denn es existieren mittlerweile auch in anderen Bundesländern ähnliche Projekte: Medienpass NRW (Nordrhein-Westfalen), Medienkompass Rheinland-Pfalz, Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern und der Hamburger Medienpass.

Filmtrailer zum Medienführerschein Bayern

Unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst werden zu allen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins

Bayern Filmtrailer erstellt. Diese sollen als Einführungssequenz die Schülerinnen und Schüler für das jeweilige Thema motivieren. Die Stiftung beteiligt sich inhaltlich an der Entwicklung der Filmtrailer und nahm im Herbst 2014 an einem Austauschtreffen im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst teil.

Die gemeinnützige Stiftung koordiniert seit dem Frühjahr 2009 den Medienführerschein Bayern. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von der Bayerischen Staatsregierung, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Der Medienführerschein Bayern ist als Portfolio konzipiert und bietet Materialien und weiterführende medienpädagogische Projekte von außerschulischen Partnern. Die Module und Projekte ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit aktuellen medienpädagogischen Themen. Bereits bestehende medienpädagogische Angebote werden dabei integriert. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde dokumentiert. Die Materialien und Urkunden können unter www.medienfuehrerschein.bayern.de bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der Medienführerschein Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz. Der Medienführerschein Bayern wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe Medienkompetenz und der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern begleitet. Beide Gremien wurden im Jahr 2009 von der Bayerischen Staatskanzlei ins Leben gerufen. Die Stiftung ist sowohl Mitglied in der Lenkungs- als auch in der Arbeitsgruppe. Der Medienführerschein Bayern wurde 2014 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

2.2 Medienpädagogisches Referenten- netzwerk Bayern

Nachfrage nach Informationsveranstaltungen unge- brochen: Kontingent um 30 Elternabende auf insge- samt 180 Veranstaltungen erweitert

Die zahlreichen Anfragen zeigen: Der Informations- und Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung ist nach wie vor groß und Bildungseinrichtungen nehmen die Unterstützung der Stiftung bei der Organisation und Durchführung medienpädagogischer Elternabende dankend an. Die Rückmeldungen von Seiten der Veranstalter und Teilnehmenden zum Angebot fielen, wie in den vergangenen Jahren, erneut sehr positiv aus. Insgesamt informierten sich seit dem Start der ersten Informationsveranstaltungen im Juni 2012 bis Ende 2014 in über 550 Veranstaltungen rund 20.000 Eltern bei den Elternabenden des Referentennetzwerks zu verschiedenen Themen der Medienerziehung.



Bereits im Frühjahr 2014 war das Kontingent an zur Verfügung stehenden Elternabenden des Referentennetzwerks ausgebucht. Für weitere Anfragen musste die Stiftung eine Warteliste führen. Daher beantragte die Stiftung Ende April 2014 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie die Förderung 30 weiterer Elternabende für das Jahr 2014. Das Kontingent konnte somit auf 180 Veranstaltungen aufgestockt werden.

Stiftung organisiert Informationsveranstaltungen für Pflegeeltern

Interesse am Angebot des Referentennetzwerks zeigten im Jahr 2014 nicht nur „klassische“ Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten, sondern vermehrt auch öffentliche Stellen wie z. B. Landrats- und Jugendämter. Bei einer Informationsveranstaltung für Pflegefamilien, die am 18. Oktober 2015 vom Amt für Jugend und Familie des Landratsamts Straubing-Bogen veranstaltet wurde, informierte eine Referentin des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern die rund 50 Vollzeitpflegeeltern aus Niederbayern über die Mediennutzung von 3- bis 6-Jährigen und 6- bis 10-Jährigen. Die Teilnehmenden bekamen konkrete Handlungsempfehlungen für eine altersgerechte Medienerziehung ihrer Pflegekinder an die Hand, u. a. welche Medieninhalte Kinder überfordern können und wie einem übermäßigen Medienkonsum der Kinder begegnet werden kann. Auch das Landratsamt Berchtesgaderer Land nutzte das Angebot des Referentennetzwerks und organisierte am 20. Oktober 2014 eine Informationsveranstaltung für rund 30 Pflegeeltern zum Thema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ in Rosenheim.

Evaluation 2013: Positiver Trend der Pilotphase fortgesetzt

Die detaillierte Auswertung der durchgeführten Informationsveranstaltungen im Zeitraum vom 06. Mai 2013 bis 11. Februar 2014 bestätigte den positiven Trend aus der Pilotphase: Rund 98 % der Bildungseinrichtungen gaben an, mit dem Angebot des Referentennetzwerks voll und ganz zufrieden gewesen zu sein. Im Vergleich zur Evaluation der Pilotphase 2012/2013 stieg die Zufriedenheit von Seiten der Veranstalter sogar an (2013: 95 %). Bemerkenswerterweise gab es keine einzige negative Rückmeldung im gesamten Erhebungszeitraum. Gelobt wurden neben den gut aufbereiteten Inhalten erneut die fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt geschulten Referentinnen und Referenten (im Folgenden: Referenten) sowie die unterstützende Organisation durch die Stiftung – von

der Themenberatung bis hin zu bereitgestellten Informationsmaterialien für Eltern von ausgewählten Institutionen wie klicksafe oder Internet-ABC. Im Jahr 2013 konnten insgesamt mit 154 Veranstaltungen über 6.000 Eltern und Erziehende erreicht werden.

„Wir waren sehr zufrieden, das Interesse der Eltern war groß. Die Referentin führte kompetent und abwechslungsreich durch die Veranstaltung. Das zugesandte Info-Material fand reißenden Absatz und war schon zu Beginn der Veranstaltung vergriffen.“

(Rückmeldung einer Würzburger Realschule)

Wie auch in der Pilotphase 2012/2013 erreichten die Stiftung im Erhebungszeitraum die meisten Anfragen für Elternabende von bayerischen Schulen. Für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen wurde das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ und für die 6- bis 10-Jährigen der Themenschwerpunkt „Internet“ am häufigsten angefragt. Bei der regionalen Verteilung lag wie auch im Vorjahr Oberbayern mit den am meisten durchgeführten Veranstaltungen vor Schwaben und Mittelfranken.

„Eine sehr gute Organisation durch das Referentennetzwerk Bayern. Schulen bräuchten mehr Netzwerke dieser Art um Präventionsarbeit an Schulen leisten zu können.“

(Rückmeldung der Mittelschule Biessenhofen)

Die Auswertung der im Förderzeitraum 2013 durchgeführten Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern erfolgte anhand von Evaluationsbögen. Nach jedem Elternabend wurden die Veranstalter gebeten, einen Feedbackbogen zur Veranstaltung auszufüllen und an die Stiftung zurückzuschicken. Die Rücklaufquote lag bei 78 %. Die Rückmeldebögen enthalten Fragen nach Teilnehmerzahl, Adressatenkreis, Art der Bewerbung, Anlass, Zufriedenheit mit der Durch-

führung/dem Ablauf der Veranstaltung und Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zudem wird die Möglichkeit für allgemeine Anregungen gegeben.

„Danke! Bleiben Sie uns mit Ihrem Angebot erhalten. Diese Themen sind sehr wichtig.“

(Rückmeldung des Evangelischen Bildungswerks Donau-Ries)

Medienkompetenzvermittlung für Münchner Schülerinnen und Schüler

Am 23. und 24. Juni 2014 informierte eine Mitarbeiterin der Stiftung die fünften Klassen des Heinrich-Heine-Gymnasiums in München über einen sicheren Umgang mit Internet und Handy. Inhaltliche Grundlage für die Schülerveranstaltungen boten u. a. die Materialien des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. In jeder fünften Klasse wurde das Thema „Datenschutz“ in Sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten und digitalen Spielen diskutiert und für das Thema „Cyber-Mobbing“ sensibilisiert. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich z. B. damit auseinander, welche persönlichen Informationen und Daten sie in einem Online-Profil veröffentlichen können und welche besser geheim bleiben sollten. Das Angebot der Stiftung stieß auf reges Interesse bei den Schülerinnen und Schülern, die ihre unterschiedlichen Medienerfahrungen einbrachten.

2.2.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots

Neuer Elternabend zum Thema „Cyber-Mobbing“ für die 10- bis 14-Jährigen

Die in den letzten Jahren gestiegene Nachfrage nach Informationsveranstaltungen zum Thema „Cyber-Mobbing“ veranlasste die Stiftung, das bestehende Themenmodul „Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ aufzuteilen und einen eigenen Elternabend zum Thema „Cyber-Mobbing“ zu entwickeln. Hierfür wurde eine eigene PowerPoint-Prä-

sensation erstellt und ein dazugehöriger Begleittext mit allen wichtigen Hintergrundinformationen für die Referenten ausgearbeitet. Aspekte wie z. B. Präventionsmaßnahmen und konkrete Handlungsempfehlungen sowie Sofortmaßnahmen für Betroffene von „Cyber-Mobbing“ wurden darin aufgegriffen. Die inhaltliche Ausarbeitung erfolgte in Kooperation mit klicksafe.

VERANTWORTUNG
Cyber-Mobbing – Die Sicht der Heranwachsenden

„Gerade durch das Internet ist da eine so große Distanz. Ein Klick und schon ist es widerlich, ich habe mir einfach nicht vorstellen können, dass das jemandem so anfeuern kann.“

„Erst haben wir einfach nur zugehört und gelacht. Dann haben einige von uns angefangen mitzumachen, verlor ich aus Angst, selbst gemobbt zu werden.“

„Ein Mitschüler fing an auf Facebook über mich schlechte zu erzählen. Dann hat mich die ganze Klasse gemobbt. Ich hatte Angst in der Schule zu gehen.“

VERANTWORTUNG
Cyber-Mobbing – Bystander

Bystander nehmen im Mobbing-Prozess eine Schlüsselrolle ein, da ihre Handlungen sowohl Teil des Problems als auch Teil der Lösung sein können.

Bystander können:

- Cyber-Mobbing verstärken
- Opfern von Cyber-Mobbing helfen
- passiv bleiben

Folien aus dem Elternabend „Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Cyber-Mobbing“

Schwerpunkt „Handy“ für 6- bis 10-Jährige hinsichtlich Smartphonennutzung überarbeitet

Die voranschreitende mobile Mediennutzung und der in den letzten Jahren unter Heranwachsenden stark angestiegene Smartphonebesitz veranlasste die Stiftung 2014 den Themenschwerpunkt „Handy“ für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen zu überarbeiten. Neben den erweiterten

VERSTÄNDNIS
Handy und Smartphone – Eigener Gerätebesitz

8 - 9 Jahre 34 %
10 - 11 Jahre 67 %

Im Laufe der Grundschulzeit bekommen die meisten Kinder ihr erstes, eigenes Handy oder Smartphone.

VERANTWORTUNG
Handy und Smartphone – Datenschutz

Bei der Nutzung von Mobiltelefonen kommt es häufig zu Datenschutzproblemen:

- Datensammlung durch Dritte (z.B. Zugriffsrechte von Apps, GPS, Geo-Tagging)
- Umgang mit persönlichen Daten

Folien aus dem Elternabend „Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen, Schwerpunkt Handy und Smartphone“

Kommunikationsmöglichkeiten, die Smartphones im Vergleich zu herkömmlichen Mobiltelefonen bieten, wurden Problemfelder wie z. B. Datenschutz oder Jugendmedienschutz inhaltlich neu aufgegriffen. Die Themenüberarbeitung umfasste die inhaltliche Ergänzung der PowerPoint-Präsentation sowie des dazugehörigen Begleittextes für die Referenten.

„Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen“ um Aspekt interaktiver Medien ergänzt

Da die Nutzung mobiler Medienangebote auch bei jüngeren Kindern eine immer größere Rolle spielt, wurde die PowerPoint-Präsentation des Elternabends „Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen“ inklusive Hintergrundinformationen um den Themenaspekt der Nutzung interaktiver

Medienangebote in dieser Altersgruppe von der Stiftung ergänzt. Die Beliebtheit digitaler Medienangebote bei Kleinkindern wie z. B. Spiele-Apps oder interaktive Bilderbücher wird darin thematisiert und über mögliche Risiken wie z. B. ungeeignete Inhalte oder Kostenfallen in Apps aufgeklärt.



Folien aus dem Elternabend „Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen“

PowerPoint-Präsentationen für die Elternabende optisch neugestaltet

Parallel zur inhaltlichen Themenüberarbeitung wurden neue grafische Elemente für die PowerPoint-Präsentationen der überarbeiteten Themenmodule in Auftrag gegeben und entwickelt. Alle relevanten Dokumente wie Einladungs-Vorlagen oder Inhaltsbeschreibungen für die Stiftungs-Webseite wurden hinsichtlich der Themenerwei-

terung angepasst bzw. neu erstellt. Die Informationsbroschüren „Smart mobil?! – Ein Elternratgeber zu Handys, Apps und mobilen Netzen“ von klicksafe und „Mobbing beenden – Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können!“ von dem Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. wurden in den Materialbestand für die Elternabende neu aufgenommen.

Inhalte der Elternabende mit neuen Zahlen und Fakten auf aktuellen Stand gebracht

Mit Erscheinen der JIM-Studie 2013 wurden zusätzlich alle Themenmodule für die 10- bis 14-Jährigen mit aktuellen Zahlen und Daten auf den neuesten Stand gebracht. Dafür wurden die PowerPoint-Präsentationen und die dazugehörigen Begleittexte von der Stiftung mit den aktuellen Zahlen ergänzt und z. T. neue Grafiken für die Präsentationen erstellt. Da die Fragestellungen der JIM-Studien von Jahr zu Jahr variieren und unterschiedliche Daten erhoben werden, wurde jedes Themenmodul von der Stiftung einzeln geprüft und zahlreiche Folien bzw. Grafiken der Präsentationen sowie die Hintergrundinformationen in den Begleittexten der jeweiligen Elternabende angepasst bzw. geändert.

2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referenten

Fachtagung am 27. Mai 2014 rückt mobile Mediennutzung in den Fokus

Am 27. Mai 2014 fand die erste Fachtagung im Jahr 2014 des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern statt. In einem Fachvortrag von Frank Woithe von jugendschutz.net über „Mobile Mediennutzung“ wurden die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen informiert. In einer anschließenden Fachdiskussion wurden gemeinsam relevante Aspekte zum Thema im Hinblick auf die Beratung von Eltern diskutiert. Das eintägige Treffen bot den Referenten bereits zum zweiten Mal seit dem Start des Projekts die Gelegenheit, sich persönlich über ihre prak-



Fachtagung des Referentennetzwerks am 27. Mai 2014

tischen Erfahrungen aus den Elternabenden auszutauschen und gemeinsam aktuelle Medienentwicklungen zu diskutieren.

Fachtagung am 14. Oktober 2014 bietet Einblick in mobile Mediennutzung und informiert über Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Am 14. Oktober 2014 rückte die zweite Fachtagung des Referentennetzwerks im Jahr 2014 den technischen Aspekt mobiler Medien in den Fokus. In einem Fachvortrag „Wie funktionieren Apps?“ informierte Oliver Hengstenberg, Geschäftsführer des Münchner Entwicklerstudios Cribster, die Teilnehmenden über Aufbau, Struktur und Funktionsweise von Apps. Darin wurden u. a. Aspekte wie Datenverschlüsselung und Datenspeicherung angesprochen und Architektur und Charakter von Social Apps erläutert. Ein zweiter Vortrag von Mona Kheir El Din, Referentin für klicksafe und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), gab Einblick in die Medienkompetenzvermittlung für Menschen mit Migrationshintergrund. Konkrete Tipps für Informationsveranstaltungen mit Eltern mit Migrationshintergrund wie die gezielte und vorurteilsbewusste Auswahl von Inhalten, Materialien und Methoden wurden darin gegeben. Anschließend konnten

sich die Referenten über ihre praktischen Erfahrungen aus den Elternabenden austauschen.

Beide Fachtagungen stießen auf regen Zuspruch und die Rückmeldungen waren von allen Seiten sehr positiv. Für die Referenten, die an den gemeinsamen Austauschtreffen nicht teilnehmen konnten, wurde von der Stiftung eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ergebnissen zur Verfügung gestellt.



Fachtagung des Referentennetzwerks am 14. Oktober 2014

Mitgliederbereich: Informations- und Serviceangebot für aktive Referenten weiter ausgebaut

Auch 2014 wurde das Informationsangebot des Mitgliederbereichs für aktive Referenten regelmäßig durch Fachartikel zu relevanten Themen wie z. B. Sexting oder WhatsApp erweitert. Für Elternabende mit Internetzugang stellte die Stiftung eine Link-Liste mit ausgewählten interaktiven Beispielen für die Referenten zusammen, die u. a. Erklär-Spots oder Quiz zu verschiedenen Themen wie Fernsehen und Werbung, Handy, Soziale Netzwerke oder Cyber-Mobbing enthält. Diese Beispiele sollen den Referenten als Anregung für eine praxisnahe Gestaltung der Vorträge dienen und können zur Veranschaulichung des jeweiligen Themas bei den Elternabenden eingesetzt werden. Unter der Rubrik „Aktuelles“ informierte die Stif-

tung die Referenten auch 2014 wieder regelmäßig über aktuelle Trends und neue Medienentwicklungen. Mittels eines neu eingerichteten Newsletters wurden die Referenten von der Stiftung zusätzlich quartalsweise über netzwerkinterne Entwicklungen und Neuigkeiten sowie über Veröffentlichungen wie z. B. neue Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern oder aktuelle Studien zur kindlichen Mediennutzung informiert.

2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen

Umfangreiches Sortiment an Materialien für Veranstalter bereitgestellt

Auch 2014 konnten die Bildungseinrichtungen wieder auf ein umfangreiches Angebot an verschiedenen Materialien wie Einladungs-Vorlagen für die einzelnen Themenangebote, Plakate oder vorgefertigte Pressetextbausteine zur Bekanntmachung und Vorbereitung der Elternabende zurückgreifen. Im Herbst 2014 wurde das Sortiment an zur Verfügung stehenden Plakaten erweitert: Für jede der drei Altersgruppen steht seitdem ein

eigenes Plakat in A2-Format zur Bewerbung der Elternabende zur Verfügung. Die Plakate werden auf Wunsch an die jeweils ausrichtende Institution verschickt. Die gesamte Palette an Materialien, welche die Stiftung den Veranstaltern zur Verfügung stellt, wurde auch im Jahr 2014 stark nachgefragt und dankend angenommen.

Organisation und regelmäßige Evaluation der Elternabende

Eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen gewährleistete weiterhin ein Online-Formular für die Anmeldung. Die komplette Abwicklung der Elternabende erfolgte auch im Jahr 2014 nicht selten unter hohem Organisationsaufwand für die Stiftung: vom Erstkontakt über die Themen- und Terminfindung bis hin zur Referentensuche und des Versands des Informationsmaterials. Zur Qualitätssicherung wertete die Stiftung das Angebot anhand von Feedbackbögen, die von der Einrichtung und den Referenten nach jeder Veranstaltung ausgefüllt werden, kontinuierlich aus.



Plakat 3- bis 6-Jährige



Plakat 6- bis 10-Jährige



Plakat 10- bis 14-Jährige

2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Safer Internet Day 2014: An einem Abend mehr als 1.300 Eltern bei 26 Veranstaltungen in ganz Bayern erreicht

Auch 2014 beteiligte sich die Stiftung mit einer Aktion des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am weltweiten Safer Internet Day und organisierte am 11. Februar 2014 bayernweit 26 Elternabende. Wie bereits 2013 machte die Stiftung mit dieser Aktion gezielt auf die Wichtigkeit medienpädagogischer Arbeit und den großen Beratungsbedarf der Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam. An den medienpädagogischen Informationsveranstaltungen, die in Bildungseinrichtungen u. a. in Coburg, Windsbach oder Fridolfing stattfanden, informierten sich rund 1.300 interessierte Eltern und Erziehende über eine altersgerechte Internet- und Mediennutzung. Aus aktuellem Anlass wurde den Teilnehmenden der Elternabende am Safer Internet Day das MedienQuiz, welches in Zusammenarbeit zwischen dem FLIMMO und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) entwickelt wurde und am 11. Februar 2014 online ging, vorgestellt.



Screenshot „MedienQuiz“



Präsentation der Stiftung auf der 20. Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Präsentation auf Veranstaltungen und im Rahmen von Fachtreffen

Anlässlich der Medienkompetenztage Bayern (siehe 3.1) im Herbst 2014 organisierte die Stiftung am 30. September 2014 einen Elternabend des Referentennetzwerks zum Thema „Computerspiele“ in der Wallburg-Realschule in Eltmann. Darüber hinaus fanden anlässlich der bayernweiten Aktionstage sechs zusätzliche Elternabende des Referentennetzwerks in und um Hof in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) unter finanzieller Beteiligung statt. Die Stiftung stellte im Jahr 2014 das Referentennetzwerk u. a. den Mitgliedern des Ausschusses für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags (siehe 3.2) vor. An einem Stand informierte die Stiftung am Fachtag Perspektive Medienpädagogik (siehe 3.3) über das Projekt. Bei der 20. Fachtagung des Forums Medienpädagogik in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) am 06. November 2014 konnten sich die Teilnehmenden der Tagung am Stiftungsstand zum Angebot des Referentennetzwerks beraten lassen. Anlässlich des Themas „Cyber-Mobbing“ stellte die Stiftung zusätzlich den Elternabend „Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ vor.

Projektflyer in neuem Design

Im Zuge der inhaltlichen Themenüberarbeitung für die Elternabende und der Neugestaltung der PowerPoint-Präsentationen erfolgte im Herbst 2014 die inhaltliche und grafische Anpassung des Projektflyers, der in einer Auflage von 10.000 Stück nachgedruckt wurde. Der Flyer wird bei internen und externen Veranstaltungen ausgelegt bzw. verteilt und auf Anfrage verschickt. Im Frühjahr 2015 wurde der neue Projekt-Flyer an Kooperationspartner und ausgewählte Bildungseinrichtungen verschickt.



Projekt-Flyer Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können u. a. Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den ca. zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wurde in den Jahren 2011 bis 2013 von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert. Seit 2014 erfolgt die Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

3. Veranstaltungen

Um die Vermittlung von Medienkompetenz in Bayern voranzutreiben, organisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Informationsveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen und informiert auf Veranstaltungen wie z. B. Messen und Fachtagungen über ihre Angebote. Zielgruppen sind vor allem Multiplikatoren und eine interessierte Öffentlichkeit.

3.1 Medienkompetenztage Bayern

Einblicke in die vielfältigen medienpädagogischen Aktivitäten in Bayern gewährten vom 29. September bis 01. Oktober 2014 die Medienkompetenztage Bayern, an denen sich die Stiftung mit verschiedenen Maßnahmen beteiligte. Auftakt der mehrtägigen Veranstaltung bildete eine interdisziplinäre Fachtagung am 29. September 2014 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit Vorträgen zu aktuellen Themen wie etwa dem Einfluss der Eltern auf die Internetnutzung Jugendlicher sowie mit Informationen zu medienpädagogischen Projekten in Bayern. In diesem Rahmen stellte Verena Weigand, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung, die Stiftung als Dachmarke für Medienpädagogik in Bayern sowie deren Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern vor.



Markus Othmer und Verena Weigand bei der Abschlussveranstaltung der Medienkompetenztage Bayern 2014

Einen weiteren Beitrag zu dieser mehrtägigen Veranstaltung leistete die Stiftung gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) mit sechs Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, die am 30. September 2014 in und um Hof stattfanden und durch die BLM finanziert wurden. Damit konnten ca. 250 Eltern erreicht werden. Die Stiftung richtete außerdem am 30. September 2014 einen Elternabend im unterfränkischen Eltmann aus, bei dem sich interessierte Eltern an der Wallburger Realschule über das Thema Computerspiele informierten und austauschten.



Abschlussrunde bei den Medienkompetenztagen Bayern 2014

Über ihre praktischen Erfahrungen als Referentin für Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern berichtete Vanessa Zimmek bei der Abschlussveranstaltung am 01. Oktober 2014 im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die von Markus Othmer moderiert wurde. Auch Verena Weigand gab im Rahmen dieser Veranstaltung einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Stiftung. Einspieler von ausgewählten Veranstaltungen der Medienkompetenztage Bayern, die vom „afk – die Aus- und Fortbildungskanäle in Bayern“ produziert wurden, gaben anschauliche Einblicke in die Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten. Insgesamt konnten sich Lehrkräfte, Fachleute, Studierende, Schülerinnen und Schüler und andere Interessierte bei den Medienkompetenztagen Bayern einen guten Überblick über die medienpädagogische Arbeit in Bayern verschaffen.

Einen Überblick über die vielfältigen medienpädagogischen Angebote in Bayern zu geben und auf Projekte und Partner im Bereich Medienpädagogik aufmerksam zu machen, ist das Ziel der Medienkompetenztage Bayern. Initiator ist das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. An den Medienkompetenztagen beteiligten sich 2014 bayernweit zahlreiche Projekte, Initiativen und Institutionen mit knapp 100 Veranstaltungen.

3.2 Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags

Wie sieht die medienpädagogische Arbeit der gemeinnützigen Stiftung aus? Was verbirgt sich hinter den Projekten Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern? Welche Erfolge wurden mit diesen Projekten bisher erzielt und wie wird die Projekt-

arbeit in Zukunft weitergestaltet? Diesen Fragen stellte sich Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, vor dem Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags am 20. Februar 2014. Die medienpädagogischen Aktivitäten der Stiftung stießen dabei auf äußerst positive Resonanz bei den Abgeordneten. Wie wichtig die Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen heutzutage ist, kam in der anschließenden Diskussion nochmals deutlich zum Tragen: Einigkeit herrschte darüber, dass Medienbildung künftig ein fester Bestandteil des Lehrplans in Bayern darstellen müsse.

3.3 Fachtag Perspektive Medienpädagogik

Am 20. Februar 2014 beteiligte sich die Stiftung am Fachtag Perspektive Medienpädagogik, den das Pädagogische Institut (PI) der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ in München organisierte. Ziel dieser Veranstaltung war es, Lehrkräften und pädagogisch Tätigen Impulse zur medienpädagogischen Arbeit in Bezug auf digitale Medien zu geben.

In seiner Begrüßungsrede eröffnete Stadtschulrat Rainer Schweppe den „Raum 42“. Damit bietet das PI Münchner Schulklassen und Kindergruppen einen Ort, in dem künftig Projekte und Experimente mit digitalen Medien durchgeführt werden können. Dr. Sonja Moser vom PI und Hans-Jürgen Palme vom SIN – Studio im Netz e. V. führten die rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Veranstaltung ein. Sabine Weis vom Bayerischen Rundfunk begleitete als Moderatorin durch den Tag. Auf dem Programm standen praxisorientierte Vorträge, die Einblicke in neue Entwicklungen auf dem Feld der Medienpädagogik vermittelten, u. a. von zwei Gastreferenten aus Stockholm. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Workshops und bei Impulsvorträgen gezielt über aktuelle Projekte und Fragestellungen zu informieren. In

zwei Workshop-Runden standen insgesamt 21 verschiedene Vorträge zur Auswahl.



Fachtag Perspektive Medienpädagogik am 20. Februar 2014

Im Rahmen des Impulsvortrags „Neues vom Medienführerschein Bayern“ wurden von der Stiftung die Materialien des Medienführerscheins kompakt für kurzfristig anfallende Unterrichtsstunden präsentiert und dessen Inhalte detailliert vorgestellt. Erläutert wurde, wie Lehrkräfte Unterstützung bei der Vermittlung von Medienkompetenz erhalten können. Auf dem Markt der Möglichkeiten, ein Begleitprogramm der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ mit Informationsständen zu medienpädagogischen Aktivitäten und Angeboten in München, beteiligte sich die Stiftung mit einem Stand, an dem sie über den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern informierte.

Die Stiftung war in der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ vertreten, die den Fachtag konzipierte und organisierte. Die Arbeitsgruppe traf sich im Laufe des Jahres 2013 viermal und Anfang 2014 einmal, um die Veranstaltung vorzubereiten.

Der Fachtag wurde im Jahr 2014 vom Pädagogischen Institut (PI) der Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ veranstaltet. Die Stiftung engagiert sich seit dem Jahr 2010 als Partner der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“. Weitere Partner sind das Café Netzwerk, die Evangelische Medienzentrale Bayern, das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, die Medienpädagogisch-informationstechnischen Beratungslehrkräfte (MIBs), der PA/Spielkultur e.V., das Pädagogische Institut (PI) der Landeshauptstadt München, der SIN – Studio im Netz e.V., das Stadtjugendamt München, das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, ist die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen vertreten. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Die Lenkungsgruppe Medienkompetenz kam am 26. Mai 2014 zur 13. Sitzung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Planung der erstmalig im Herbst 2014 ausgerichteten Medienkompetenztage Bayern (siehe 3.1). Als Rahmenkonzept dieser mehrtägigen Veranstaltung wurden den Teilnehmenden Ideen für die Auftaktveranstaltung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg sowie für die Abschlussfeier im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vorgestellt. Um das eigentliche Ziel der Medienkompetenztage Bayern – die Verbesserung der Wahrnehmung der Medienkompetenzprojekte in ganz Bayern – umzusetzen, wurde beschlossen, einzelne Projekte während der drei Tage zu präsentieren. Vorgelegt wurden in der Sitzung die eingereichten Vorschläge, darunter auch der Beitrag der Stiftung in Form eines Elternabends des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern.

Teilnehmer der Lenkungsgruppe waren das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, das Bayerische

Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und die Stiftung Medienpädagogik Bayern.

Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet, um bestehende Beratungsangebote abzugleichen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Sie hat das Ziel, Medienkompetenz in Bayern auf verschiedenen Ebenen zu stärken. Die Federführung der Lenkungsgruppe liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

4.2 Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern

Im Jahr 2014 kam die Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern zur 15. Sitzung in der Bayerischen Staatskanzlei zusammen. In der Sitzung am 26. Mai informierte die Stiftung die Mitglieder der Arbeitsgruppe über den Stand der Initiative Medienführerschein Bayern. Sie ging dabei auf den erfolgreichen Start des Medienführerscheins kompakt ein und stellte außerdem die Evaluationsergebnisse der Pilotphase für die Module der 8. und 9. Jahrgangsstufe sowie das Konzept „Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen“ vor. Des Weiteren informierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe über verschiedene Medienkompetenzprojekte. Hierbei wurde u. a. auf die Projekte SchulKinoWoche Bayern, ELTERN TALK, GamesLab und Verbraucherbildung ein Leben lang eingegangen. Die Stiftung berichtete an dieser Stelle über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern.

Teilnehmer der Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern waren das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), der Bayerische Jugendring (BJR), die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), der Digitale Schule Bayern e. V., der Familienbund der Katholiken – Landesverband Bayern, das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), die Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Stiftung Zuhören, die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und der Verband Bayerischer Zeitungsverleger e. V. (VBZV).

Die Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern wurde eingerichtet, um ein Konzept für den Medienführerschein Bayern zu entwickeln (siehe 2.1 Medienführerschein Bayern). Sie hat zudem die Aufgabe, bestehende Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern, Eltern und Erziehungsverantwortlichen zu prüfen sowie einen Vorschlag für eine verbesserte Vernetzungsmöglichkeit einzelner Angebote zu erarbeiten. Die Federführung der Arbeitsgruppe liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Die Arbeitsgruppe Medienführerschein Bayern ist eine Unterarbeitsgruppe der Lenkungsgruppe Medienkompetenz (siehe 4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz). Im Jahr 2009 wurde die Lenkungsgruppe gemäß Ministerratsbeschluss durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet, um bestehende Beratungsangebote abzugleichen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.

4.3 Wertebündnis Bayern

Mehrmals pro Jahr finden sich die Partner des Wertebündnis Bayern in Sitzungen zusammen, um sich gemeinsam der Förderung von Wertekompetenz als gesellschaftliche Aufgabe zu widmen. 2014 standen in drei Sitzungen die Vorbereitungen der künftigen Rechtsform der Initiative sowie die Bekanntgabe der neuen Wertebündnispartner im Fokus. Weitere Schwerpunkte waren die Vorstellung verschiedener Wertebündnisprojekte sowie der Austausch über aktuelle Wertefragen. In der Sitzung am 01. April 2014, die erstmalig unter der Leitung des Ende 2013 gewählten Sprecherrats stattfand, stimmten die Bündnispartner mehrheitlich für die Überführung des Wertebünd-

nis Bayern in eine (Verbrauchs-)Stiftung. Stifter ist die Bayerische Staatsregierung, die im Anschluss an die Stiftungsgründung zu einem gleichberechtigten Bündnispartner wird. Bei den Sitzungen am 03. Juli 2014 und am 06. November 2014 wurden die Pläne zur Stiftungsgründung konkretisiert und der Festakt für Herbst 2015 geplant.

**WERTVOLL
MIT EINANDER**



In der Sitzung am 06. November 2014 informierte Waltraud Lučić, Vorsitzende des Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e.V. (MLLV) und Vizepräsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes e.V. (BLLV), über das Projekt „WERTvoll MITeinander“ des Wertebündnis Bayern. Vor dem Hintergrund, die interkulturelle Schulentwicklung in Bayern zu fördern, gelten sowohl die Unterrichts- und Personalentwicklung als auch interkulturelle Beratungen durch projektbegleitende Coaches als wichtige Bestandteile des Projekts. Vorgesehen ist die Erstellung einer Handreichung mit den Projektergebnissen für Schulen in ganz Bayern. Am 22. November 2014 fand im Schloss Fürstenried eine Fachtagung zu dem Projekt „WERTvoll MITeinander“ des Wertebündnis Bayern statt.

Das Wertebündnis Bayern ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 128 Partnern und wurde, initiiert vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, im März 2010 gegründet. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die für den Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtigen Werte allen Menschen in Bayern ins Bewusstsein zu rufen. Die Bündnispartner treten für eine Förderung des Wertebewusstseins – insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen – ein. In gemeinsamen Projekten des Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die Stiftung auf Initiative des Stiftungsrats Mitglied im Wertebündnis Bayern und beteiligt sich an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. Entsprechend den Zielsetzungen des Bündnisses engagiert sich die Stiftung mit ihrem Tätigkeitsfeld dafür, die Wertekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen zu stärken.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den bereits dargestellten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen für den Medienführerschein Bayern (siehe 2.1) bzw. das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern (siehe 2.2) betrieb die Stiftung im Jahr 2014 weitere Öffentlichkeitsarbeit, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren.

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die gemeinnützige Stiftung 15 Pressemitteilungen. Bekanntgegeben wurde die Wiederwahl des CSU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums sowie von Ministerialrätin Isabella Gold zu dessen Stellvertreterin (siehe 7). Berichtet wurde außerdem von den bisherigen Erfolgen der Projekte Medienführerschein Bayern (siehe 2.1) und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern (siehe 2.2) sowie von deren Fortschritten. Zudem wurde über die Mitorganisation und den Programmablauf der Medienkompetenztage Bayern (siehe 3.1) informiert. Die Stiftung nahm sich der Beantwortung zahlreicher Presseanfragen an.

Internetauftritt

Interessierte konnten sich auf der Internetseite der Stiftung das gesamte Jahr hindurch einen Einblick in die Angebote und Aktivitäten der Stiftung verschaffen. Abgesehen von den hier veröffentlichten Pressemitteilungen bot die Rubrik „Aktuelles“ laufend Informationen zu Neuigkeiten und Veranstaltungen der Stiftung.

Fachtagungen und Vorträge

Im Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags (siehe 3.2) und auf den Medienkompetenztagen Bayern (siehe 3.3) informierte die Stiftung in Vorträgen über ihre Ziele und Projekte. Im Rahmen eines Inhouse-Seminars der Regierung von Oberbayern am 07. Mai 2014 widmete sich die Stiftung außerdem dem Thema „Umgang mit neuen Medien – Mediennutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Der Vortrag gab einen Über-



Screenshot Stiftungswebsite Rubrik „Aktuelles“

blick über die Mediennutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, z. B. welche Medien genutzt werden, wie häufig und wie lange sie genutzt werden. Ausgehend von diesen Erkenntnissen zur Mediennutzung standen die Themenfelder Datenschutz, Urheberrecht, Jugendmedienschutz und Verbraucherschutz im Fokus. Dazu wurden medienpädagogische Handlungsempfehlungen vermittelt.

Mit einem eigenen Messestand stellte sich die Stiftung am 06. November 2014 in München bei der 20. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) mit dem Titel „necken, verspotten, schikanieren? Wann Cybermobbing beginnt und was man dagegen tun kann“ vor. Die jährliche Fortbildungsveranstaltung richtet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Am Messestand der Stiftung erhielten Teilnehmende Informationen zum Medienführerschein Bayern und zum Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern. Einen inhaltlichen Beitrag zur Fachtagung lieferte die Stiftung mit einer Präsentation der Einheit „Ich im Netz II“ des Medienführerscheins Bayern und des Themenschwerpunkts „Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen – Schwerpunkt Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ des Referentennetzwerks.

6. Perspektive 2015

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2015 die Weiterführung und den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Weiterhin wird sich die Stiftung in Initiativen und Kooperationen engagieren.

Projekte

Medienführerschein Bayern

Nachdem im Jahr 2014 Materialien für den Elementarbereich entwickelt wurden, werden diese 2015 auf Basis der Rückmeldung ausgewählter Einrichtungen optimiert. Es ist geplant, die Materialien im Herbst 2015 zum Start des neuen Kindergartenjahres zu veröffentlichen. Der Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich soll bayerischen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stehen. Zur Bewerbung der neuen Materialien wird ein eigener Flyer aufgelegt. Auch ist angedacht, über lokale Rundfunkstationen bayernweit einen Hörfunk- und TV-Spot auszustrahlen.

2015 wird das Angebot des Medienführerscheins kompakt ausgebaut. Es werden kürzere Einheiten für die 8. und 9. Jahrgangsstufe entwickelt. Die Materialien basieren auf den bestehenden vier Unterrichtseinheiten für die 8. und 9. Jahrgangsstufe. Die Veröffentlichung der Materialien soll zum Ende des Jahres 2015 erfolgen.

In die Materialien der 6. und 7. Jahrgangsstufe sollen digitale Elemente, wie Filme, interaktive Grafiken und computerbasierte Aufgaben eingebaut werden. Vor diesem Hintergrund werden das didaktische Konzept der Unterrichtseinheiten und das Layout bei Bedarf angepasst. Die Stiftung wird die Entwicklung 2015 beauftragen und begleiten.

Für den Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen werden 2015 drei Unterrichtseinheiten ausgearbeitet.

Parallel zur Ausarbeitung werden die Materialien im Rahmen einer begleitenden Pilotphase an verschiedenen Beruflichen Schulen in Bayern getestet. Die Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis werden jeweils ausgewertet und bei der weiteren Ausgestaltung der Unterrichtsmaterialien berücksichtigt. 2015 werden außerdem öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für die Veröffentlichung der Materialien Anfang 2016 geplant.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie fördert im Jahr 2015 die Initiative Medienführerschein Bayern. Die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen erfolgt in Kooperation zwischen der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) und der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird finanziert von der vbw.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auch 2015 wird die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen kostenlos Elternabende zur Medienerziehung anbieten. Auf Grund der großen Nachfrage nach Informationsveranstaltungen wurde das Kontingent 2015 auf 180 Veranstaltungen aufgestockt. Wie in den vergangenen zwei Jahren beteiligte sich das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern auch im Jahr 2015 am Safer Internet Day und organisierte anlässlich des weltweiten Aktionstages am 10. Februar 2015 bayernweit 20 Elternabende.

Neben der Organisation und Durchführung der Elternabende wird 2015 die inhaltliche Überarbeitung einiger Themenschwerpunkte im Fokus stehen. Die Elternabende für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen sollen hinsichtlich der gestiegenen mobilen Mediennutzung überarbeitet werden.

Der Ende 2014 neu gedruckte Projektflyer wurde im Frühjahr 2015 an Kooperationspartner und ausgewählte Einrichtungen verschickt. Weiterhin soll das Projekt regel-

mäßig auf Veranstaltungen und Fachtagungen vorgestellt werden. Dafür soll das Projekt-Roll-up grafisch auch an das neue Layout der Materialien angepasst und neu bedruckt werden.

Darüber hinaus steht die Weiterbildung der Referenten des Netzwerks im Fokus. 2015 ist eine eintägige Fachtagung geplant. Neben dem fachlichen Input soll der Schwerpunkt vor allem auf dem Austausch über die Erfahrungen aus den Elternabenden liegen. Auch das Informations- und Serviceangebot für die Referenten soll kontinuierlich verbessert und ergänzt werden. Quartalsweise soll der interne Newsletter die Referenten über aktuelle Entwicklungen und netzwerkinterne Neuigkeiten informieren. Darüber hinaus sollen Fachartikel zu aktuellen Medienphänomenen und neue Praxisbeispiele entwickelt und für die Elternabende bereitgestellt werden.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird im Jahr 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Medienpädagogische Informationsmaterialien

Zur Erweiterung ihres Informationsportfolios lässt die Stiftung im Jahr 2015 medienpädagogisches Informationsmaterial zum Thema „Kinder und Werbung“ entwickeln. Mit der Publikation stellt die Stiftung Eltern, Erziehenden und pädagogisch Tätigen kompakt aufbereitete Informationen zum Umgang mit Werbung von 6- bis 12-Jährigen zur Verfügung. Das medienpädagogische Informationsmaterial wird voraussichtlich im Sommer 2015 fertiggestellt und zielgruppenspezifisch verbreitet. Die Konzeption und Herstellung der Publikation wird mit Spendengeldern finanziert. Das Angebot bereits vorhandener Informationsmaterialien zu den Themen „Apps sicher nutzen – Mobile Geräte in Kinderhand“ und „Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ wird durch die neue Publikation erweitert.

Förderungen

Gemäß Beschluss des Stiftungsrats Ende 2014 werden im Jahr 2015 keine Mittel zur Förderung Projekte Dritter bereitgestellt.

Initiativen und Kooperationen

Netzwerk Medienethik

Seit Anfang 2015 ist die Stiftung Mitglied des Netzwerks Medienethik. Das Netzwerk Medienethik ist eine 1997 gegründete Initiative mit dem Ziel, den medienethischen Diskurs im deutschsprachigen Raum zusammenzuführen. Getragen wird das Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit einem eindeutigen medienethischen oder -politischen Profil. Seit knapp 20 Jahren wirkt das Netzwerk Medienethik als Bindeglied und offene Kontakt- und Diskussionsplattform von medienethisch aktiven Institutionen und Personen. Als Austauschplattform und Knotenpunkt medienethischer Organisationen erfüllt die Initiative wichtige gesellschaftliche Aufgaben: Ziel ist nicht nur, zu einer ethischen Orientierung im Medienbereich beizutragen, sondern auch die Sichtbarkeit und Wirksamkeit der Medienethik in der Gesellschaft zu verbessern. Angehörige des Netzwerks Medienethik sind neben Ausbildungseinrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen auch Kinder- und Jugendmedienschutzorganisationen wie etwa das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen München (IZI), klicksafe oder die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Als Mitglied der Initiative kann sich die Stiftung aktiv am medienkritischen Diskurs beteiligen und dazu beitragen, die medienethische Reflexion gesellschaftlich fruchtbar zu machen.

Wertebündnis Bayern

Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner des Wertebündnis Bayern (siehe 4.3) für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Fachnachmittag Medienkompetenz München

Im Jahr 2015 wird die Stiftung erneut beim Fachnachmittag Medienkompetenz München vertreten sein. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ wird die Stiftung wie bereits in den Vorjahren bei der Konzeption des Fachnachmittags mitwirken. Die Veranstaltung richtet sich an pädagogisch Tätige in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeit und Jugendkulturarbeit. 2015 sollen auch Angebote für Kinder im Programm aufgenommen werden. Am 21. Oktober 2015 lädt der Fachnachmittag dazu ein, sich über aktuelle Themen der Medienpädagogik zu informieren. Die Stiftung wird das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern und den Medienführerschein Bayern auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren und sich mit einem Workshop am Programm beteiligen.

7. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 24. Juli 2014 und am 24. November 2014, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In der Sitzung am 24. Juli 2014 wurde der Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2013 genehmigt, die Entlastung des Stiftungsvorstands beschlossen sowie über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

entschieden. In dieser Sitzung wurde auch über Personalangelegenheiten entschieden und ein Mitglied für das Stiftungskuratorium für die Dauer von drei Jahren benannt. In der Sitzung am 24. November 2014 wurden Beschlüsse über den Haushaltsvoranschlag 2015 gefasst.

Stiftungsvorstand

Im Jahr 2014 fanden insgesamt sechs Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 10. Januar 2014, am 14. März 2014, am 30. April 2014, am 01. Juli 2014, am 30. Juli 2014 und am 15. Oktober 2014. Behandelt wurden u. a. Fragestellungen bzgl. der Anlage des Vermögens, der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vor-



Das Stiftungskuratorium ab dem 05. Oktober 2013

bereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten.

Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 05. Juni 2014 und am 13. November 2014. In beiden Sitzungen wurden die Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung informiert. Die Mitglieder berieten über mögliche Perspektiven und diskutierten über neue Herausforderungen der Medienpädagogik.

In der Stiftungsratssitzung am 24. Juli 2014 wurde der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums vom Stiftungsrat als Kuratoriumsmitglied direkt benannt. Mit dieser Benennung verlängerte sich seine Amtszeit bis zum 18. Dezember 2017. In seinem Amt als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums wurde Thomas Kreuzer in der Stiftungskuratoriumssitzung am 13. November 2014 durch Wiederwahl der Mitglieder des Stiftungskuratoriums bestätigt. In der Stiftungskuratoriumssitzung am 05. Juni 2014 wurde Ministerialrätin Isabella Gold, Leiterin des Referats Jugendpolitik, Jugendhilfe, im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familien und Integration, von den Mitgliedern des Gremiums als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

Stiftungspersonal

Die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurden von einer Stiftungsassistentin und einer Stiftungsreferentin jeweils mit halber Stelle unterstützt. Zudem genehmigte der Stiftungsrat für das Jahr 2014 die Verlängerung der zwei projektbezogenen Referentenstellen zur Weiterführung und zum Ausbau der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. Ende des Jahres wurden beide Projektstellen – befristet bis 31. Dezember 2015 – verlängert. In Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) und dem Verband der Metall- und Elektro-Industrie

e. V. (vbm) wird der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen ausgebaut. Für die Umsetzung des Projekts wurde eine projektbezogene Referentenstelle befristet auf den Zeitraum 16. September 2014 bis zum 15. März 2016 geschaffen.

Stiftungskuratorium (bis 04. Oktober 2017)

Thomas Kreuzer, MdL (Vorsitzender)

Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Ministerialrätin Isabella Gold (stv. Vorsitzende)

Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Oberkirchenrat Detlev Bierbaum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Staatssekretär Georg Eisenreich

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Guy Fränkel

Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Katharina Geiger

Schrittführerin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelische kirchliche Frauenorganisationen

Dr. Fritz Kempter

Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe

Ulla Kriebel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholische kirchliche Frauenorganisationen

Wilhelm Lehr

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen

Berthold Rüth, MdL

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU

Max Schmidt

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrverbände

Michael Voss

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring

Helmut Wöckel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen

Prälat Dr. Lorenz Wolf

Katholisches Büro Bayern

- *Berät in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck*
- *Befasst sich mit der Förderung und Unterstützung eines Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte*
- *Schafft ein Forum zur Vertiefung des Austausches zwischen medienpädagogisch engagierten Institutionen*
- *Befasst sich mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden*
- *Setzt sich zusammen aus acht Mitgliedern des Medienrats der BLM, fünf Vertretern weiterer Institutionen und bis zu zwei Einzelpersonen*
- *Die Amtszeit beträgt drei Jahre*

Stiftungsrat

Siegfried Schneider (Vorsitzender)

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Dr. Erich Jooß (stv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Manfred Nüssel

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Berät
Unterstützt
Überwacht

Beruft die
Mitglieder

Benennt die
Mitglieder



- *Entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten*
- *Beschließt u.a. über die Verwendung der Stiftungsmittel*
- *Besteht aus mindestens drei bis maximal zehn Mitgliedern*
- *Die Amtszeit beträgt drei Jahre*

Stiftungsvorstand

Heinz Heim (Vorsitzender)

Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Verena Weigand (stv. Vorsitzende)

Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

- *Geschäftsführendes Vertretungsorgan*
- *Achtiert u.a. auf die Erfüllung des Stiftungszwecks, macht Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel und verwaltet das Stiftungsvermögen*
- *Besteht aus mindestens zwei bis maximal fünf Mitgliedern*
- *Die Amtszeit beträgt drei Jahre*

8. Finanzen

Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

Stiftungsmittel

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2014 Zuwendungen der BLM und des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Außerdem gingen Spenden der Münchner Bank e. G., der Stadtsparkasse München und des Stiftungskuratoriumsmitglieds Dr. Fritz Kempfer ein. Dr. Fritz Kempfer rief zudem anlässlich seines runden Geburtstages zu einer Beteiligung an einer Spendenaktion zu Gunsten der Stiftung auf. Die Stiftung erhielt hierdurch insgesamt 32 Spenden. Die Mittel machten es im Jahr 2014 möglich, die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Seit Anbeginn ist die Stiftung als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt, aktuell mit dem Freistellungsbescheid vom 10. Dezember 2013. Die Stiftung erhielt am 27. November 2013 vom Finanzamt für den Zeitraum 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 eine neue Nichtveranlagungsbescheinigung für Kapitalerträge zur Weitergabe an alle Kreditinstitute.

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 24. Juli 2014 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2013 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. Der Bericht wurde der Stiftungsaufsicht im November 2014 vorgelegt. In der Sitzung am 24. Juli 2014 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

9. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

Anlage: Pressemitteilungen

1. PM 1 | 23.01.2014

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern ist ein großer Erfolg:
Stiftung Medienpädagogik Bayern freut sich über positive Zwischenbilanz

2. PM 2 | 10.02.2014

Immer (sicher) online! 26 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern informieren am Safer Internet Day 2014 über eine altersgerechte Internet- und Mediennutzung

3. PM 3 | 24.02.2014

Terminankündigung: Neuer kompakter Medienführerschein Bayern

4. PM 4 | 27.02.2014

Medienführerschein kompakt – Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer und BLM-Präsident Siegfried Schneider stellen neue Materialien vor

5. PM 5 | 23.04.2014

Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält zum dritten Mal Spende der Münchner Bank

6. PM 6 | 03.06.2014

Austauschen – vernetzen – weiterbilden: Zweite Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bietet Forum für Erfahrungsaustausch und informiert über aktuelle Entwicklungen mobiler Mediennutzung von Heranwachsenden

7. PM 7 | 10.06.2014

Erste Sitzung des Stiftungskuratoriums in neuer Besetzung: Ministerialrätin Isabella Gold zur stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums wiedergewählt

8. PM 8 | 07.07.2014

Medienführerschein Bayern geht in die nächste Runde – Staatssekretär Eisenreich und BLM-Präsident Schneider verleihen die ersten Urkunden

9. PM 9 | 11.07.2014

Medienführerschein Bayern – Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich und BLM-Präsident Siegfried Schneider stellen neue Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe vor

10. PM 10 | 01.10.2014

Medienkompetenz in Bayern sichtbar machen: Stiftung Medienpädagogik Bayern engagiert sich bei den Medienkompetenztagen Bayern 2014

11. PM 11 | 16.10.2014

Dritte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern informiert über technische Aspekte mobiler Mediennutzung und fördert internen Austausch

12. PM 12 | 22.10.2014

17.500 Eltern in 500 Elternabenden erreicht: Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern ist ein großer Erfolg

13. PM 13 | 10.11.2014

Terminankündigung: Medienführerschein Bayern erreicht Rekordzahlen – Verleihung der 100.000sten Urkunde

14. PM 14 | 13.11.2014

Medienführerschein Bayern – 100.000ste Urkunde wird übergeben

15. PM 15 | 13.11.2014

Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums wiedergewählt

PM 1 | 23.01.2014

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern ist ein großer Erfolg: Stiftung Medienpädagogik Bayern freut sich über positive Zwischenbilanz

Rundum gelungen! Das ist das Resümee der knapp 12.000 Eltern und Erziehenden, die seit Juni 2012 an kostenfreien Informationsveranstaltungen zur Medienerziehung in bayerischen Schulen und Kindertagesstätten teilgenommen haben. Im Rahmen des Projekts Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern sind bis heute rund 320 Veranstaltungen durchgeführt worden. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern kann damit eine äußerst positive Zwischenbilanz ihres Projekts ziehen.

Gelobt wurde neben den gut aufbereiteten Inhalten vor allem die fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt geschulten Referentinnen und Referenten sowie die Organisation durch die Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Der Informationsbedarf in Sachen Medienerziehung ist groß. Medienpädagogische Elternarbeit ist in einer sich stetig wandelnden Medienwelt eine wichtige Aufgabe der Medienpädagogik. Aus diesem Grund wurde das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ins Leben gerufen. Wir freuen uns sehr, dass das Angebot so großen und positiven Zuspruch erfährt“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Für das Jahr 2014 liegen der gemeinnützigen Stiftung bereits über 140 weitere Anfragen für medienpädagogische Elternabende vor.

Eine detaillierte Auswertung der Rückmeldungen der ersten 200 Veranstaltungen bestätigt den großen Erfolg des Projekts. 95 Prozent der Bildungseinrichtungen gaben an, mit dem Angebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern durchweg zufrieden gewesen zu sein. Die meisten Anfragen hatte die Stiftung von Seiten bayerischer Schulen. Aber auch Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Volkshochschulen zeigten großes Interesse.

Betrachtet man die Themenverteilung, wird deutlich, dass die Nachfrage nach Elternabenden für alle drei Altersgruppen groß war. Das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen wurde mit 30 % im schulischen als auch außerschulischen Bereich am häufigsten gebucht. Bei den Elternabenden für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen stieß das Schwerpunktthema „Internet“ mit 22 % auf das größte Interesse. Die Infoabende für die Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen wurde von 17 % der Bildungseinrichtungen angefragt. Etwa zwei Drittel der Anfragen kamen von Bildungseinrichtungen aus den süd-westlichen Regionen Bayerns. „Diese Ergebnisse sind wichtig für künftige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen im Jahr 2014. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern werden wir verstärkt in den bisher schwächer vertretenen Bezirken bekannt machen, um flächendeckend in ganz Bayern interessierte Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder unterstützen zu können“, betont Siegfried Schneider. „Außerdem wird im Jahr 2014 vor allem die inhaltliche Überarbeitung einiger Themenschwerpunkte sowie die Weiterbildung der für das Projekt tätigen Referentinnen und Referenten im Fokus stehen.“

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen, z.B. zu den Themen Handy oder Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing, gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen.

„Ziel der Stiftung“ (siehe weitere Pressemitteilungen) hier aus Platzgründen nicht angeführt.

PM 2 | 10.02.2014

Immer (sicher) online! 26 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern informieren am Safer Internet Day 2014 über eine altersgerechte Internet- und Mediennutzung

„Ich will auch endlich ein Smartphone, alle meine Freundinnen haben schon eins.“ Ob Internet, Handy oder digitale Computerspiele – Medien sorgen für viel Diskussionsstoff in der Familie. Medienerziehung ist für viele Eltern zu einer großen Herausforderung geworden. Am morgigen weltweiten Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet – dem Safer Internet Day 2014 – werden bayernweit 26 Elternabende über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern angeboten. Hier können sich Eltern über eine altersgerechte Internet- und Mediennutzung informieren. Zu den medienpädagogischen Informationsveranstaltungen, die in Bildungseinrichtungen u.a. in Coburg, Windsbach oder Fridolfing stattfinden, werden insgesamt rund 1.300 interessierte Eltern und Erziehende erwartet.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern möchte – wie im Vorjahr – mit dieser Aktion gezielt auf den hohen Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam machen und die Wichtigkeit medienpädagogischer Elternarbeit hervorheben. „In einer sich schnell verändernden Medienwelt müssen Eltern und Erziehende täglich wichtige Entscheidungen zur Mediennutzung ihrer Kinder treffen. Erziehungsberechtigte fühlen sich aber häufig von der enormen Fülle des medialen Angebots überfordert“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). „Hier setzt das Angebot des Referentennetzwerks an: Medienpädagogische Expertinnen und Experten vermitteln Eltern Hintergrundwissen zu neuen Medien wie Soziale Netzwerke oder digitale Spiele und geben alltagsnahe Tipps für einen kompetenten Umgang in der Familie.“

Aus aktuellem Anlass wird es bei den Veranstaltungen am Safer Internet Day einen „Zusatz“ geben: Das neue MedienQuiz, das in Zusammenarbeit zwischen dem FLIMMO und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) entwickelt wurde und ab dem 11. Februar 2014 unter www.medienquiz.de online abrufbar ist, wird bei den Elternabenden den Teilnehmenden vorgestellt. Das Besondere an diesem Familienquiz: Um alle Fragen beantworten zu können, müssen Kinder und Erwachsene zusammenarbeiten. Familien können gemeinsam ihr Wissen rund um Medien testen und Neues lernen. Auf diese Weise soll der Austausch zwischen den Generationen zum Thema Medien gefördert werden. „Der familiäre Austausch ist ein zentrales Anliegen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern: Die Stiftung möchte Eltern im Umgang mit neuen Medien fit machen, so dass sie als Ansprechpartner ernst genommen werden und mit ihren Kindern im Gespräch bleiben“, betont Siegfried Schneider.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z.B. zu den Themen Handy oder Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

„Ziel der Stiftung“ (siehe weitere Pressemitteilungen) hier aus Platzgründen nicht angeführt.

PM 3 | 24.02.2014

Terminankündigung: Neuer kompakter Medienführerschein Bayern

Ab sofort bietet der Medienführerschein Bayern neue kürzere Unterrichtsmaterialien: den Medienführerschein kompakt. Die Einheiten können ohne Vorbereitungszeit in nur einer Schulstunde durchgeführt werden. Am 27. Februar 2014 werden die neuen Materialien für Lehrkräfte von Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), und Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (StMWi), vorgestellt.

Aus diesem Anlass lädt die Stiftung Medienpädagogik Bayern ein zu einem Pressetermin am

**27. Februar 2014 um 10:00 Uhr,
in der Via-Claudia-Realschule,
Schwabenstraße 35,
86343 Königsbrunn.**

Nach einer Einführung zum Medienführerschein kompakt folgt eine kurze Unterrichtssequenz. Zusammen mit ihrer Lehrkraft zeigen die Schülerinnen und Schüler der Via-Claudia-Realschule, wie der Medienführerschein kompakt im Schulalltag eingesetzt werden kann. Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, den Termin für Interviews mit Siegfried Schneider und Josef Pschierer zu nutzen.

Der Medienführerschein kompakt bereitet die Themen der längeren, bereits bestehenden Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe zur Gestaltung einer Schulstunde auf. Dabei werden Themen wie Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch Fernsehwerbung und Medienkonsum behandelt. Der Medienführerschein kompakt ist an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurde vom Staatsinsti-

tut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Koordiniert wird er von der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Ziel des Medienführerscheins Bayern ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. 2013 erreichte der Medienführerschein Bayern über 30.000 Kinder und Jugendliche in ganz Bayern.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 4 | 27.02.2014

Medienführerschein kompakt – Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer und BLM-Präsident Siegfried Schneider stellen neue Materialien vor

Königsbrunn. Knappe Materialien zur Gestaltung einer Schulstunde kompakt aufbereitet, die Lehrkräfte auch kurzfristig einsetzen können. Das ist der Grundgedanke des neuen Medienführerscheins kompakt. Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer und Siegfried Schneider, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), gaben heute gemeinsam an der Via-Claudia-Realschule in Königsbrunn den Startschuss für das neue Angebot. Nach einer kurzen Einführung erhielten die anwesenden Lehrkräfte und Medienvertreter einen lebhaften Einblick in die praktische Arbeit mit den neuen Materialien. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich im Unterricht mit dem Thema „Ich im Netz – Inhalte in Sozialen Netzwerken reflektieren und bewerten“. Bei der Diskussion über den Schutz persönlicher Daten wurde klar: Jugendliche legen Wert auf ihre Rechte, wissen aber oft nicht, worauf sie achten müssen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Medien will gelernt sein

Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer betonte in seinem Grußwort: „Der souveräne Umgang mit den modernen Medien ist heute für jedermann unverzichtbar, daher ist die Förderung der Medienkompetenz elementarer Bestandteil unserer Bayerischen Medienpolitik“. BLM-Präsident Siegfried Schneider über die Materialien des Medienführerscheins Bayern: „Ich freue mich, dass der Medienführerschein Bayern von bayerischen Lehrkräften stark nachgefragt wird. Schülerinnen und Schüler reflektieren hier altersgerecht und spielerisch relevante Themen, wie z.B. den Datenschutz. Das ist wichtig, um im präventiven Sinne Risiken vorzubeugen und eine reflektierte Nutzung der neuen Medien zu befördern.“

Medienführerschein kompakt bietet Materialien für kurzfristig anfallende Unterrichtsstunden

Der Medienführerschein kompakt bietet kostenloses Unterrichtsmaterial zu verschiedenen medienpädagogischen Themen an. Die Einheiten sind an die Lehrpläne angepasst und richten sich derzeit an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. sowie 6. und 7. Jahrgangsstufe aller Schularten. Die neuen Unterrichtseinheiten sind konzipiert für eine Schulstunde und eignen sich besonders, um kurzfristige Änderungen im Stundenplan für die Förderung von Medienkompetenz zu nutzen. Inhaltlich wurden die Themen der bereits bestehenden, längeren Unterrichtseinheiten kompakt aufbereitet. Dabei werden aktuelle Themen aufgegriffen wie Soziale Netzwerke, Computerspiele, Medienkonsum oder Werbebotschaften.

„Neue Medien haben Einzug in die Kinderzimmer gehalten“, betonte Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle im Vorfeld der Vorstellung des neuen Angebots. „Mit dem Medienführerschein Bayern wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler altersgerecht fit für die Welt der Medien machen. Denn die gezielte Förderung von Medienkompetenz im Unterricht hilft Kindern und Jugendlichen, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu lernen.“

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert den Medienführerschein Bayern.

PM 5 | 23.04.2014

Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält zum dritten Mal Spende der Münchner Bank

Für die Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele wurde der Stiftung Medienpädagogik Bayern am 09. April 2014 von der Münchner Bank eine Spende in Höhe von 3.000 Euro überreicht. „Die Münchner Bank zeigt mit dieser Spende erneut ihre Anerkennung für unser gesellschaftliches Engagement und betont damit die Wichtigkeit von Medienkompetenzvermittlung“, freut sich Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats.

Insgesamt zehn gemeinnützige Organisationen aus dem Kreis München erhielten an diesem Tag im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung eine finanzielle Zuwendung für ihr soziales und kulturelles Engagement. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern erhielt eine Zuwendung, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemäß ihrem Stiftungszweck zu fördern. Zu den weiteren Organisationen, die mit einer Spende bedacht wurden, gehören der Verein Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim e.V., der sich bereits seit 40 Jahren für Menschen in Notsituationen einsetzt, und die Peter Maffay Stiftung, die sich in ihren Einrichtungen für erkrankte, traumatisierte und benachteiligte Kinder und Jugendliche engagiert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 6 | 03.06.2014

Austauschen – vernetzen – weiterbilden: Zweite Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bietet Forum für Erfahrungsaustausch und informiert über aktuelle Entwicklungen mobiler Mediennutzung von Heranwachsenden

Was fasziniert Kinder und Jugendliche an Smartphones und Tablets, welche neuen Herausforderungen eröffnet die Nutzung mobiler Endgeräte für die Medienerziehung und welche Handlungsempfehlungen können Medienpädagogen Eltern geben? Die zweite Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am 27. Mai 2014 bot den Referentinnen und Referenten zum zweiten Mal die Gelegenheit, sich persönlich über ihre praktischen Erfahrungen aus den von ihnen durchgeführten Elternabenden auszutauschen und gemeinsam aktuelle Medienentwicklungen zu diskutieren.

In seinem Grußwort betonte Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Wichtigkeit der gemeinsamen Fachtagungen: „Mit den kontinuierlich stattfindenden Austauschtreffen möchte die Stiftung die aktiven Referentinnen und Referenten bei ihrer Tätigkeit für das Referentennetzwerk bestmöglich unterstützen. Der interne Austausch und die Rückmeldungen aus den Elternabenden sind auch für die Stiftung sehr wertvoll – so kann kontinuierlich an der Optimierung des Angebots gearbeitet werden.“ Neben hilfreichen Anregungen enthielten die Rückmeldungen der Teilnehmenden auch viel Lob: die professionelle Organisation der Elternabende durch die Stiftung Medienpädagogik Bayern und die gute Zusammenarbeit wurden ausdrücklich hervorgehoben.

Nach dem Erfahrungsaustausch wurden die Teilnehmenden durch einen Fachvortrag von Frank Woithe von jugendschutz.net über „Mobile Mediennutzung“ über aktuelle Entwicklungen informiert und konnten in einer anschließenden Fachdiskussion relevante Aspekte zum

Thema im Hinblick auf die Beratung von Eltern diskutieren. Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und wurde von allen Seiten sehr positiv aufgenommen.

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Bisher konnten rund 16.000 Eltern und Erziehende mit den Informationsveranstaltungen erreicht werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 7 | 10.06.2014

Erste Sitzung des Stiftungskuratoriums in neuer Besetzung: Ministerialrätin Isabella Gold zur stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums wiedergewählt

Isabella Gold, Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, bleibt weiterhin die stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums. Am 05. Juni 2014 wurde die Ministerialrätin einstimmig wiedergewählt. Vorsitzender des Stiftungskuratoriums ist der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Thomas Kreuzer.

In der Kuratoriumssitzung wurde die positive Entwicklung der beiden stiftungseigenen Projekte, Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern, lobend erwähnt. Die Stiftung leistet mit diesen zwei wichtigen Angeboten einen großen Beitrag zur Medienkompetenzvermittlung in ganz Bayern. „Mit dem Medienführerschein Bayern konnten allein im Jahr 2013 über 30.000 Urkunden des Medienführerscheins Bayern überreicht werden. Seit Juli 2012 informierten sich rund 16.000 Eltern und Erziehende in den Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks. Auf diesen Erfolgen gilt es aufzubauen und die Projekte fortzuführen“, so der Vorsitzende Thomas Kreuzer.

Am 05. Juni 2014 tagte das Stiftungskuratorium erstmals seit der Neubenennung der Mitglieder am 05. Oktober 2013 in neuer Besetzung. Die Mitglieder des Kuratoriums für die nächsten drei Jahre sind:

Thomas Kreuzer (Vorsitzender)

Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Oberkirchenrat Detlev Bierbaum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Staatssekretär Georg Eisenreich

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Guy Fränkel

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

Katharina Geiger

Schriftführerin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelisch kirchliche Frauenorganisationen

Ministerialrätin Isabella Gold

Leiterin des Referates II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Dr. Fritz Kempter

Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe

Ulla Kriebel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholisch kirchliche Frauenorganisationen

Wilhelm Lehr

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen

Berthold Rüth, MdL

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU

Max Schmidt

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrerverbände

Michael Voss

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring

Helmut Wöckel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen

Prälat Dr. Lorenz Wolf

Leiter des Katholischen Büros Bayern

Aufgabe des Stiftungskuratoriums ist die Beratung des Stiftungsrats und des Stiftungsvorstands in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck. Es befasst sich insbesondere mit der Förderung und Unterstützung des Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen, mit der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte, mit der Schaffung eines Forums zur Verstärkung des Austausches zwischen den in der Medienpädagogik engagierten Institutionen sowie mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden. Das Stiftungskuratorium unterstützt damit beratend das Stiftungsziel, Medienkompetenz bayernweit zu stärken.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 8 | 07.07.2014

Medienführerschein Bayern geht in die nächste Runde – Staatssekretär Eisenreich und BLM-Präsident Schneider verleihen die ersten Urkunden

Portfolio des Medienführerscheins Bayern wird weiter ausgebaut: Erstmals stehen Unterrichtseinheiten für die 8./9. Jahrgangsstufe zur Verfügung – Schüler geben Einblick in den Unterricht mit dem Medienführerschein

Georg Eisenreich, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, und Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), stellen

am Freitag, den 11. Juli 2014 um 10 Uhr

die neuen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für die 8. und 9. Jahrgangsstufe vor. In einer kurzen Unterrichtssequenz zeigen die Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse, wie der Medienführerschein Bayern im Schulalltag eingesetzt werden kann. Anschließend erhalten sie aus den Händen von Staatssekretär Eisenreich, BLM-Präsident Schneider und Ministerialdirigent Dr. Klaus-Peter Potthast, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die ersten Urkunden für die neue Jahrgangsstufe.

**Veranstaltungsort: Gisela-Gymnasium
Arcisstraße 65
80801 München**

Aus diesem Anlass laden das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und die Stiftung Medienpädagogik Bayern zu einem Pressetermin. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Unterrichtssequenz und die Urkundenübergabe mit den

Anwesenden Interviews zu führen. Für den Termin ist eine Dauer von 90 Minuten geplant.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Koordiniert wird er von der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Ziel des Medienführerscheins Bayern ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Er bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen medienpädagogischen Themen für die 3./4., 6./7. sowie für die 8./9. Jahrgangsstufe. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. 2013 erreichte der Medienführerschein Bayern über 30.000 Kinder und Jugendliche in ganz Bayern.

PM 9 | 11.07.2014

Medienführerschein Bayern – Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich und BLM-Präsident Siegfried Schneider stellen neue Materialien für die 8. und 9. Jahrgangsstufe vor

Sind kostenlose Apps wirklich kostenlos für den Nutzer? Wo lauern Kostenfallen und wann darf ich Fotos von anderen ins Netz stellen? Neue Medien stellen Jugendliche in ihrem Alltag vor viele Herausforderungen. Die neuen kostenlosen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für die 8. und 9. Jahrgangsstufe greifen altersgerecht medienpädagogische Fragestellungen auf.

Ab heute stehen die neuen Materialien allen bayerischen Lehrkräften zur Verfügung, wie Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich, Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), und Ministerialdirigent Dr. Klaus-Peter Pottast, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie heute in München bekannt gaben. Sie besuchten eine Medienführerschein-Unterrichtsstunde am Gisela-Gymnasium zum Thema Datenschutz, Recht am eigenen Bild und Urheberrecht. Die 8. Klasse diskutierte lebhaft über ein fiktives Netzwerkprofil. Dabei zeigte sich zunächst, dass die Jugendlichen zwar schon eine Reihe von Aspekten kennen, aber über Details noch nicht Bescheid wissen. Die Unterrichtsstunde mit dem Medienführerschein Bayern sollte dazu beitragen, ihre Unsicherheiten zu beseitigen, rechtliche Grundlagen kennenzulernen und sich im Netz sicherer bewegen zu können. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler als erste in Bayern ihre Urkunden für den Medienführerschein Bayern in der 8. und 9. Jahrgangsstufe.

Verantwortung für sich und andere übernehmen – das ist auch wichtig im Netz

Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich betonte: „Digitale Medien gehören heute zum Alltag junger Menschen. Deshalb ist es wichtig, dass wir ihnen neben den großen Chancen auch die Risiken der digitalen Welt aufzeigen. Ich freue mich, dass wir unsere Lehrkräfte mit den neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern dabei unterstützen können, ihren Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsvollen und kompetenten Umgang näherzubringen“. BLM-Präsident Siegfried Schneider über die neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern: „Ich freue mich, dass der Medienführerschein Bayern nun auch in der 8. und 9. Jahrgangsstufe zur Verfügung steht. Die vier neuen Unterrichtseinheiten fördern besonders das Verantwortungsbewusstsein beim Medienumgang. Denn bei den älteren Schülerinnen und Schülern geht es uns vor allem darum, dass sie Verantwortung für sich und andere übernehmen – offline und online.“

Neue Unterrichtseinheiten mit digitalen Elementen

„Schritt für Schritt bauen wir seit 2009 mit dem Medienführerschein Bayern die qualifizierten Angebote zur Medienkompetenzvermittlung aus. Kein Kind verlässt in Bayern die Schule, ohne fit in der Mediennutzung und -reflexion zu sein. Diesem Ziel sind wir wieder ein Stück näher. Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, um im 21. Jahrhundert die Chancen der Digitalisierung erfolgreich zu nutzen. Die nächsten Module für die berufliche Bildung sind bereits in Arbeit“, kündigte Medienministerin Ilse Aigner im Rahmen des Termins an.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen

und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert den Medienführerschein Bayern.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 10 | 01.10.2014

Medienkompetenz in Bayern sichtbar machen: Stiftung Medienpädagogik Bayern engagiert sich bei den Medienkompetenztagen Bayern 2014

Mit großem Engagement unterstützt die Stiftung Medienpädagogik Bayern die Medienkompetenztage Bayern 2014. Bei der Auftaktveranstaltung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 29. September 2014 stellte Verena Weigand, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Aktivitäten der gemeinnützigen Stiftung vor. Einblicke in die Arbeit der Stiftung erhalten Interessierte zudem bei der heutigen Abschlussveranstaltung im Bayerischen Wirtschaftsministerium in München. Dabei wird u.a. eine Referentin des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern über ihre praktischen Erfahrungen aus den Elternabenden berichten.

Gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) organisierte die gemeinnützige Stiftung in Hof und Umgebung am 30. September 2014 sechs Elternabende über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks informierten an zwei Grundschulen und vier weiterführenden Schulen rund 250 Eltern u.a. über Themen wie Datenschutz im Internet, mögliche Kostenfallen bei der Handynutzung oder zu Cyber-Mobbing. Auch im unterfränkischen Eltmann konnten sich am gestrigen Dienstag interessierte Eltern an der Wallburger Realschule über das Thema Computerspiele austauschen. Weitere Informationen zur Stiftung Medienpädagogik Bayern und ihren Projekten – dem Medienführerschein Bayern und dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern – finden sich unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de.

Die Medienkompetenztage Bayern wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ins Leben gerufen, um die Wahrneh-

mung von Medienkompetenz in Bayern zu verbessern und auf die zahlreichen Projekte und fachkundigen Partner im Bereich Medienkompetenz aufmerksam zu machen. Mit bayernweit über 70 Einzelveranstaltungen rund um das Thema Internet und Soziale Medien bieten die vom 29. September bis zum 1. Oktober 2014 stattfindenden Medienkompetenztage Bayern 2014 ein abwechslungsreiches Programm für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und andere Interessierte.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 11 | 16.10.2014

Dritte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern informiert über technische Aspekte mobiler Mediennutzung und fördert internen Austausch

Wie funktionieren eigentlich Apps? Was passiert mit meinen Daten? Wie sieht sichere Kommunikation aus? Die 3. Fachtagung für alle aktiven Referentinnen und Referenten des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern rückte am 14. Oktober 2014 den technischen Aspekt mobiler Medien in den Fokus. In dem Fachvortrag „Wie funktionieren Apps?“ von Oliver Hengstenberg, Geschäftsführer des Münchner Entwicklerstudios Cribster, erhielten die Teilnehmenden am Vormittag einen praktischen Einblick in Aufbau, Struktur und Funktionsweise von Apps. Anschließend wurden relevante Aspekte zum Thema im Hinblick auf die Beratung von Eltern diskutiert.

Am Nachmittag informierte Mona Kheir El Din, Referentin für klicksafe und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), über medienpädagogische Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund. Anschließend konnten sich die Referentinnen und Referenten über ihre praktischen Erfahrungen aus den Elternabenden austauschen. Ein Ausblick auf geplante Aktivitäten des Referentennetzwerks für das Jahr 2015 bildete den Abschluss der Tagung. Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und wurde von allen Seiten sehr positiv aufgenommen.

„Das Referentennetzwerk wurde 2011 von der Stiftung ins Leben gerufen, um ein qualitativ hochwertiges Angebot an Informationsveranstaltungen für Eltern in ganz Bayern zur Verfügung stellen zu können, das es bis dato so noch nicht gab. Diese Lücke konnten wir schließen und das mit Erfolg. Rund 17.000 Eltern und Erziehende konnten bisher mit den Elternabenden erreicht werden“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Der Bedarf an medienpädagogischen Informationsveranstaltungen ist nach wie vor groß.

Für das Jahr 2015 liegen der gemeinnützigen Stiftung bereits zahlreiche Anfragen für Elternabende vor.

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 12 | 22.10.2014

17.500 Eltern in 500 Elternabenden erreicht: Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern ist ein großer Erfolg

Dieses Ergebnis kann sich sehen lassen: Seit dem Start der ersten Elternabende im Juni 2012 informierten sich bis heute rund 17.500 Eltern und Erziehende bei den kostenfreien Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zu verschiedenen Themen der Medienerziehung. Im Rahmen des Referentennetzwerks, das von der Stiftung Medienpädagogik Bayern ins Leben gerufen wurde, sind bisher insgesamt 500 Elternabende in bayerischen Schulen, Kindergärten und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt worden – und das mit großem Erfolg, wie die vielen positiven Rückmeldungen aus den Elternabenden bestätigen.

„Welche Fernsehinhalte können Kinder überfordern?“, „Was fasziniert Kinder und Jugendliche an Smartphones und Tablets?“ und „Was können Eltern tun, wenn das eigene Kind von Cyber-Mobbing betroffen ist?“ – Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die Medienerziehung erhalten Eltern von den Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks. Ihnen werden konkrete Informationen zur kindlichen Mediennutzung und praktische Tipps für den Erziehungsalltag an die Hand gegeben. „Durch die rasanten Medienentwicklungen ist Medienerziehung für viele Eltern zu einer großen Herausforderung geworden. Mit dem Angebot des Referentennetzwerks möchte die Stiftung Medienpädagogik Bayern Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder bestmöglich unterstützen“, so Siegfried Schneider, Stiftungsratsvorsitzender und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). „Wir freuen uns sehr, dass das Referentennetzwerk so großen Zuspruch und positive Resonanz erfährt. Bildungseinrichtungen und Eltern sind mit dem Angebot sehr zufrieden.“

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Um das Angebot in ganz Bayern flächendeckend anbieten zu können, schulte die gemeinnützige Stiftung insgesamt 80 Referentinnen und Referenten aus ganz Bayern für die Durchführung der Elternabende. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 13 | 10.11.2014

Terminankündigung: Medienführerschein Bayern erreicht Rekordzahlen – Verleihung der 100.000sten Urkunde

100.000 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern haben seit Start des Medienführerscheins Bayern mit den kostenlosen Unterrichtsmaterialien altersgerecht Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt. Um diesen Erfolg zu feiern, findet die Verleihung der 100.000sten Urkunde im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie statt.

Wir freuen uns, dass Urkunden des Medienführerscheins Bayern von Medienministerin Ilse Aigner, Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich, Thomas Kreuzer, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Medienpädagogik Bayern, und Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, an Schülerinnen und Schüler der Mittelschule München an der Reichenaustraße überreicht werden.

Der Pressetermin findet statt am

**13. November 2014 um 12:00 Uhr,
im Bayerischen Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie,
Prinzregentenstraße 28, 80538 München.**

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über den Ablauf des Pressetermins:

12:00 – 12:30 Uhr Interviewmöglichkeiten mit Herrn Bildungsstaatssekretär Eisenreich, Herrn Kreuzer, Herrn Schneider

12:30 – 12:45 Uhr Begrüßung durch Medienministerin Ilse Aigner und Herrn Schneider; Übergabe der Urkunden (eine davon wird die 100.000ste sein)

12:45 – 13:00 Uhr Einblick in die praktische Umsetzung des Medienführerscheins Bayern durch Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse

13:00 – 13:15 Uhr Interviewmöglichkeit mit Medienministerin Ilse Aigner

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung. Koordiniert wird er von der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Ziel des Medienführerscheins Bayern ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Er bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen medienpädagogischen Themen, derzeit für die 3./4., 6./7. sowie für die 8./9. Jahrgangsstufe. Dabei werden aktuelle Themen wie Urheberrecht, Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum aufgegriffen. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 14 | 13.11.2014

Medienführerschein Bayern – 100.000ste Urkunde wird übergeben

Der Medienführerschein Bayern ist eine Erfolgsgeschichte. Über 100.000 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern haben bereits mit den kostenlosen Unterrichtsmaterialien altersgerecht Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt. Heute hat Medienministerin Ilse Aigner Urkunden an Schülerinnen und Schüler von der Mittelschule München an der Reichenaustraße überreicht – eine davon war die 100.000ste. Sie übergab die Urkunden gemeinsam mit Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich, Thomas Kreuzer, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums der Stiftung Medienpädagogik Bayern, und Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Medienministerin Aigner betonte: „Mit den modernen Medien souverän umzugehen, ist für jeden für uns sehr wichtig. Mit dem Medienführerschein Bayern lernt der Nachwuchs bereits frühzeitig, die Chancen und Risiken der Nutzung von Internet und neuen Medien zu begreifen. Besonders gut gelingt dies, wenn die neuen Technologien in den Schulalltag integriert werden wie hier in der Computer-AG der Mittelschule.“ Aigner weiter: „Der heutige Anlass zeigt, dass unsere Angebote erfolgreich genutzt werden.“ Stiftungskuratoriumsvorsitzender Thomas Kreuzer ergänzte: „Der Umgang mit neuen Medien ist eine Schlüsselkompetenz für unsere Kinder und Jugendlichen, wie der Blick in jedes Kinderzimmer zeigt. Mit dem Medienführerschein Bayern können wir diese hervorragend vermitteln.“ Dem Lob schloss sich Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich an: „Der Medienführerschein Bayern macht unsere Schülerinnen und Schüler fit für die Welt der Medien. Sie lernen, kompetent und verantwortungsbewusst mit digitalen Medien umzugehen.“

Unterrichtsmaterialien kommen in der Praxis gut an

Einen Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern vermittelten die anwesenden Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse. Sie präsentierten stolz einige Arbeitsergebnisse aus der Unterrichtseinheit „Coolle Superstars – Die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen erkennen und bewerten“. Besonders gut gefiel den Schülerinnen und Schülern das Rollenspiel, anhand dessen die Inszenierung von Entscheidungssituationen in Castingshows spielerisch hinterfragt wurde.

Siegfried Schneider betonte: „Es freut mich, wenn die Erarbeitung von wichtigen medienpädagogischen Themen wie die Reflexion über Inszenierung und dramaturgische Bearbeitung im Fernsehen den Schülerinnen und Schülern viel Spaß macht. Die spielerische Aufbereitung der komplexen Themen ist mit ein Grund dafür, dass der Medienführerschein Bayern mittlerweile fest in der bayerischen Bildungslandschaft verankert ist und an vielen Schulen in ganz Bayern im Unterricht eingesetzt wird.“

Derzeit bietet der Medienführerschein Bayern kostenloses Unterrichtsmaterial für die 3./4., 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufe aller Schularten. Sie greifen aktuelle Themen wie z.B. Soziale Netzwerke, Computerspiele, Medienkonsum oder Werbebotschaften auf.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert den Medienführerschein Bayern.

PM 15 | 13.11.2014

Thomas Kreuzer zum Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums wiedergewählt

Thomas Kreuzer, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, bleibt weiterhin der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Heute wurde er in der Kuratoriumssitzung einstimmig wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums ist Ministerialrätin Isabella Gold, Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Thomas Kreuzer betonte in der Sitzung: „Die Stiftung Medienpädagogik Bayern trägt mit ihren Projekten, insbesondere mit dem Medienführerschein Bayern und dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern, maßgeblich zu einer sehr wirksamen Medienkompetenz-Vermittlung bei. Sie ist damit für einen erfolgreichen Medienstandort wie Bayern unverzichtbar geworden. Die Vermittlung von Medienkompetenz durch attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Eltern und Erzieher, wird in Zukunft noch weiter an Bedeutung zunehmen. Deshalb freue ich mich, dem Stiftungskuratorium auch in den nächsten Jahren als Vorsitzender anzugehören und danke den Mitgliedern des Kuratoriums für ihr Vertrauen.“

Aufgabe des Stiftungskuratoriums ist die Beratung des Stiftungsrats und des Stiftungsvorstands in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck. Es befasst sich insbesondere mit der Förderung und Unterstützung des Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen, mit der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte, mit der Schaffung eines Forums zur Verstärkung des Austausches zwischen den in der Medienpädagogik engagierten Institutionen sowie mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhal-

ten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden. Das Stiftungskuratorium unterstützt damit beratend das Stiftungsziel, Medienkompetenz bayernweit zu stärken.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landeszentrale im Bereich Medienpädagogik.

Bildnachweise

Bildrechte

S. 4: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 5: Thomas Kreuzer

Bildnachweise

Titelbild: Quirin Leppert / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 7: Stefan Heigl / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 8: Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 10: Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 13: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 14: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 20: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 22: Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 24: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

S. 26: Pädagogisches Institut

S. 34: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Stiftung 
Medienpädagogik
 Bayern

Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Str. 27
81737 München

Telefon (089) 63 808 - 261

Telefax (089) 63 808 - 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Spendenkonto:

Münchner Bank

IBAN DE19701900000000777749

BIC GENODEF1M01